MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

111 (24.4.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-70509

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 111. Samstag, 24. April 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Zur Reichstagswahl in Wiesbaden.

In dem Reichstagswahlkreis Wiesbaden-Rheingau-Obertaunus ist der Aufmarsch der Parteien vollzogen. Als Kandidat des gemäßigten nationalen Liberalismus ist seitens der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Stadtrath Bartling aufgestellt und hat die Kandidatur übernommen. Die Konservativen haben ihm ihre Unterstützung zugesagt und dasselbe steht seitens der freisinnigen Vereinigung zu erwarten. Wie aus Wiesbaden geschrieben wird, ist diese Wahl eine besonders glückliche. Stadtrath Bartling erfreut sich als maßvoller Politiker und persönlich in weiten Kreisen einer außerordentlichen Beliebtheit. Ebenso ist das Zentrum mit einer Kandidatur aufgetreten, ferner die freisinnige Volkspartei und die Sozialdemokratie. Der Wahlkreis hat zuletzt im Jahre 1893 gewählt, wo in der Stichwahl der Kandidat der freis. Vereinigung Fabrikbesitzer Koepp über den Sozialdemokraten mit 11,870 gegen 9566 Stimmen siegte. Zehntausend Wahlberechtigte hatten dabei ihre Stimmen nicht abgegeben. Auf Seiten der bürgerlichen Parteien waren im ersten Wahlgang von den Wählern des Herrn Koepp 6290, von der freisinnigen Volkspartei 4895, vom Zentrum 5027 Stimmen aufgebracht worden. Da seitdem vier Jahre mit großen politischen Verschiebungen vorüber gegangen sind, so läßt sich über die Aussichten der einzelnen Kandidaten nichts Bestimmtes sagen. Nur soviel steht fest, daß alle Wähler, gleichviel welcher bürgerlichen Partei, das gleiche Interesse daran haben, daß der Wahlkampf in einer Form geführt wird, welche das gemeinsame Eintreten gegen den Sozialdemokraten in der unausbleiblichen Stichwahl nach Möglichkeit erleichtert. Mit großen Hoffnungen zieht das Zentrum in den Wahlkampf; der Abg. Dr. Lieber hat selbst die Parole ausgegeben, daß mit aller Energie eingetreten werden solle und hoffnungsvoll fährt das Wiesbadener Zentrumsorgan fort, daß er „auf seinem unaufhaltsamen Siegeszuge seine Getreuen auch in der Weltkurstadt und im gesammten Rheingau zum ruhmreichen Siege führen" werde. Es liegt kein Grund vor, dieses Pathos tragisch zu nehmen; es kann höchstens den nationalliberalen Wählern ein Ansporn sein, ihrer Pflicht nach allen Richtungen hin im Wahlkampf nachzukommen. Dieselbe Schlußfolgerung läge auch für die Freisinnige Volkspartei nahe, aber bei dem Abg. Richter überwiegt die bange Sorge, daß seine Getreuen im Hintertreffen bleiben werden. In Rücksicht darauf legt er zunächst der freisinnigen Vereinigung nahe, ihre Anhänger auf die Seite der freisinnigen Volkspartei zu kommandiren, obwohl er vor wenigen Monaten noch es ablehnte, sich mit den ehemaligen Parteifreunden auch nur im Allgemeinen prinzipiell zu verständigen, und zugleich die Stirn runzelt, daß in Königsberg i. Pr. die Kandidatur des Herrn Brömel erwogen wird. Dann richtet er an das Zentrum, obwohl dieses 1893 mehr Stimmen hatte als die freisinnige Volkspartei, die Aufforderung, auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten zu verzichten; sonst geriethe Wiesbaden in die Hände der Nationalliberalen! Wenn der Abg. Richter, der sich noch immer als die Säule des Liberalismus betrachtet, diesen Ausgang so sehr fürchtet, warum verzichtet er dann nicht lieber zu Gunsten des Zentrums auf seinen Kandidaten! Ein weiterer Zug in diesem Bilde ist der Rath an die Konservativen, für den Zentrumskandidaten zu stimmen, anstatt für den Nationalliberalen — weil sie sonst bekunden, daß ihnen der Liberale lieber ist! So die Bemühungen der „Freisinnigen Zeitung" um die „liberale Sache". Wir enthalten uns der Kritik. Die Wähler in Wiesbaden, dem Rheingau und dem Untertaunuskreis werden schon die verdiente Antwort darauf mit dem Stimmzettel zu geben wissen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Nach den heute vorliegenden Nachrichten scheint die Niederlage der Türken bei Larissa nicht so bedeutend zu sein, als wie man nach den gestrigen, allerdings von griechischer Seite kommenden Nachrichten annehmen mußte.

Vor Allem ist es nicht richtig, daß sich die Türken über den Melunapaß nach Elassona zurückziehen, wie es in einer gestrigen Depesche hieß. Die Griechen haben demnach die von ihnen errungenen kleinen Erfolge ganz gewaltig aufgebauscht. Fest scheint zu stehen, daß die Türken noch im Besitze der Gebirgsübergänge sind. Heute liegen folgende Nachrichten vor:

Vom östlichen Kriegsschauplatz (Thessalien).

* **Melunapaß,** 23. April. Auf den nächsten Höhen bei Tyrnavos setzte sich gestern ein hinhaltender Kampf fort. Rechab Pascha lehnt es ab, den Befehl zur Erstürmung der griechischen Stellungen zu geben, in der Meinung, daß ein schrittweises Vorrücken der türkischen Truppen genügen werde, um die dortige Lage der Griechen unhaltbar zu machen. Unter diesen Umständen erachtet es der Pascha für seine Pflicht, seine Truppen nicht den Verlusten auszusetzen, welche ein Sturmangriff unausbleiblich mit sich bringen würde. (Diese türkische Meldung ist vorsichtiger als alle bisherigen und scheint anzudeuten, daß an dieser Stelle die Türken vorerst nicht weiter vorrücken können. Die Red.)

* **Paris,** 23. April. Die hiesige griechische Gesandtschaft erhielt eine Depesche, der zufolge die Griechen gestern Abend auf türkisches Gebiet übertraten und gegen Damasi vorrückten, sich aber über Nezeros in der Richtung nach Derelt zurückziehen mußten.

* **London,** 23. April. Vom Kriegsschauplatz liegen den Morgenblättern nur magere Nachrichten vor. Tyrnavos war gestern Morgen noch in den Händen der Griechen. Gekämpft wurde hauptsächlich um die den Weg nach Larissa sperrenden Stellungen bei Matti und Krittiri. Bei Reveni scheint das Ringen nachzulassen. Edhem Pascha soll einen Hauptschlag durch Umgehung des Feindes vorbereiten.

* **Konstantinopel,** 23. April. Dem „Standard" geht das Gerücht zu, dem vom Ministerrathe angenommenen und vom Sultan genehmigten Feldzugsplan gemäß würden die drei türkischen Divisionen sich in Larissa zusammenziehen, um sich in zwei Armeecorps zu theilen, die getrennt nach Süden marschiren und in Athen wieder zusammentreffen sollten, das sie bis zur Zahlung einer Kriegsentschädigung besetzt halten würden.

Von großer Bedeutung ist die nunmehr als sicher geltende Thatsache, daß der bisherige Oberbefehlshaber der türkischen Truppen an der thessalischen Grenze, Edhem Pascha abberufen und an seiner Stelle Ghazi Osman Pascha, der berühmte Held von Plewna, zum Oberkommandirenden ernannt worden ist.

Westlicher Kriegsschauplatz (Epirus).

Auch in dem Kommando auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist auf türkischer Seite ein Wechsel eingetreten. Saad Eddin Pascha wurde an Stelle des bish. Befehlshabers von Hilzi Pascha zum Kommandirenden der Armee in Janina ernannt. Der neue Befehlshaber ist bereits abgereist. Uebrigens scheinen die Griechen auf dem westlichen Kriegsschauplatze thatsächlich bedeutende Fortschritte zu machen. Als feststehend kann man betrachten, daß die Griechen bei Arta bereits in türkisches Gebiet eingedrungen sind. Es liegen heute folgende Depeschen vor:

* **Athen,** 23. April. Das griechische Westgeschwader beschießt Aghios Saranto an der Küste von Epirus.

* **Athen,** 23. April. Oberst Manos hat sich in Strivina festgesetzt.

* **Athen,** 23. April. (Oestlich.) Bei der Beschießung von Katerina wurde die für das türkische Heer bestimmte Niederlage von Lebensmitteln zerstört. Die Griechen beschossen ferner Scala de Letochori, welches dabei in Brand gerieth; Marschall Edhem Pascha entsandte alsbald 8000 Mann nach der Küste, da er besorgt, die Griechen könnten landen und ihm in den Rücken fallen.

* **Konstantinopel,** 23. April. Durch das Feuer der griechischen Kriegsschiffe und der in Punta (auf der griechischen Seite des engen Eingangs zum Golf von Arta) errichteten Landbatterie ist die türkische Stadt Prevesa zum Theil zerstört worden, während die Citadelle unbeschädigt Stand hält.

* **Konstantinopel,** 23. April. Die Hauptmacht der griechischen 3. Division von Arta überschritt die türkische Grenze und eroberte nach heftigem Widerstand Philippiades (am Luro nordwestlich von Arta). Die Türken hatten große Verluste und büßten auch einige Geschütze ein. Zu einem Gegenangriff wurde eine Brigade der zweiten türkischen Division gegen Philippiades entsandt. Das Ergebniß dieser Maßregel ist bisher unbekannt. Nachrichten aus Janina zufolge weigerte sich ein Redifbataillon, vorzugehen.

* **Konstantinopel,** 23. April. Das Gerücht von einem griechischen Seeangriff gegen Salonik hat hier große Beunruhigung hervorgerufen. Die Ringmauer der Stadt und das Castell Yrdikule sind für den Fall eines Angriffes von der See her werthlos. Einen solchen können nur die im Jahre 1885 erbauten Küstenbatterien zurückweisen, die mit Krupp'schen 15 und 21 Centimetergeschützen ausgerüstet sind. Die türkischen Truppen sollen am Luro (in Epirus, westlich vom Arta) eine Schlappe erlitten haben. Auf der Pforte wird zugegeben, daß die Werke von Prevesa, die auch durch das griechische Fort Punta sehr gelitten haben, größtentheils zerstört sind. Nach den letzten Nachrichten betragen die bisherigen Verluste der Türken mehr als 700 Mann.

* **London,** 23. April. Dem „Standard" wird aus Konstantinopel gemeldet, Rode Pascha sei von einer Besichtigung des türkischen Dardanellengeschwaders zurückgekehrt. Er habe eine von allen Kapitänen dieses Geschwaders unterzeichnete Erklärung überbracht, wonach die Schiffe, insbesondere die Torpedoboote, nicht seetüchtig seien. Letzteren ist in Folge dessen befohlen worden, um kein Aufsehen zu erregen, einzeln nach Konstantinopel zurückzukehren.

* * *

Von deutschen Offizieren in türkischen Diensten

kommen zur Zeit nur noch v. Grumbckow Pascha und Kamphövener Pascha in Betracht, nachdem v. d. Goltz und v. Hobe wieder zur deutschen Armee zurückgekehrt sind. v. Grumbckow Pascha, der schon vor dem offenen Ausbruch der türkisch-griechischen Streitigkeiten auf Befehl des Sultans die Stellung der türkischen Truppen an der griechischen Grenze zu besichtigen hatte, steht seit dem Februar 1892 in türkischen Kriegsdiensten. Er wurde damals unter Stellung à. l. s. des 1. Garde-Feld-Art.-Regts. zunächst auf drei Monate dorthin beurlaubt und trat nach Ablauf dieses Urlaubs, nachdem er zuvor mit Pension zur Disposition gestellt war, auf Grund der kgl. Ordre vom 3. Mai 1892 mit der Zusicherung der Wiederanstellung im activen Dienst der preußischen Armee, wenn er solche bis zum 1. Mai 1895 nachsuchen sollte, endgültig in die Dienste des Sultans. In außerordentlichen Sendungen des Sultans war er seitdem wiederholt hier in Berlin und steht in dem Range eines türkischen Divisionscommandeurs. Kamphövener Pascha wurde im April 1882 auf drei Monate nach der Türkei beurlaubt und trat dann unter vorheriger Stellung zur Disposition mit dem Charakter als Major endgültig in türkischen Heeresdienst. Im Jahre 1886 wurde ihm der Charakter als Oberstlieutenant, 1891 der als Oberst und 1896 im April der als Generalmajor verliehen. Als Truppencommandeure werden die beiden Paschas in der Türkei nicht verwendet, wiewohl sie officiell den Titel „Divisionscommandeure" führen. Ihre Dienste sind die des Generalstabes und als solche kommen sie nie in unmittelbare Verbindung mit den Truppen.

Deutsches Reich.

Das badische Zentrum und die Handwerker-Vorlage.

Freiburg, 22. April. Der Reichstagsabgeordnete Herr L. Marbe hatte auf gestern Abend zu einer Besprechung über den Gesetzentwurf betr. „Abänderung der Gewerbeordnung" eingeladen. Zahlreiche Vertreter des Handwerks erschienen dazu im Kaufhaussaale. Wie nicht anders zu erwarten war, trat der dem Zentrum angehörende Redner für die Zwangsinnungen ein und mißbilligte aus diesem Grunde jenen Paragraphen des Gesetzentwurfs, welcher die Bildung von Innungen in „freies Belieben" stellt. Dadurch würden Viele, blind für die Segnungen der Zunfteinrichtung, sich dieser gegenüber lau verhalten und dann sei man wieder auf dem alten Punkte, daß die Innungen wie in früheren Zeiten an der Willen- und Reglosigkeit einzelner Handwerksvertreter zu Grunde gingen. Vor Allem befürwortet der Redner, jedes Handwerk nach seiner Art zu reformiren, also Einzelorganisationen vorzunehmen. Es müßte ja nicht so schwer sein, immerhin für die Behandlung mehrerer Arbeitskategorien noch gewisse Grundlinien zu finden. Einen Widerspruch berge der vorliegende Gesetzentwurf dadurch, daß die Bildung von Handwerkerkammern obligatorisch sein solle, diejenige der Innungen selbst aber nicht. Im Allgemeinen aber meinte der Redner: Man solle bei der heutigen Lage des Handwerks zu gewinnen suchen, was irgend erreichbar sei, und der Gesetzentwurf enthalte wirklich Paragraphen, die von segenbringendem Einfluß werden könnten. Zu billigen seien vor Allem die Bestimmungen über Lehrlings- und Gesellenwesen, sowie über den Meistertitel. Schon um dieser Punkte willen dürfe man den Gesetzentwurf nicht von der Hand weisen. Die Versammlung spendete lt. „Bad. Ldsztg." dem Redner lebhaften Beifall und trat seinen Ausführungen bei.

Das Deutsche Reich und die Türkei.

* **Berlin,** 23. April. Die Verdächtigungen des „Temps" und „Figaro", als habe Deutschland den Sultan schließlich zum Kriege mit Griechenland bestimmt, als stehe die türkische Politik ganz unter dem Einflusse Deutschlands und als bestehe gar eine militärische Convention zwischen Deutschland und der Türkei, werden hier lediglich als ohnmächtige Versuche betrachtet, die Eifersucht Rußlands auf Deutschland zu erwecken. Die heuchlerische Klage französischer und englischer Blätter, Deutschland sei aus dem europäischen Concert ausgeschieden, richtet sich am besten durch die Thatsache, daß die „Kaiserin Augusta" auch jetzt noch ruhig vor Kreta liegt. Würde sie von dort abdampfen, so wäre mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß ihr die österreich-ungarischen Schiffe bald nachfolgen würden. Ihr Verbleiben ist überdies auch für die Türkei eine Bürgschaft dafür, daß das ihr von den europäischen Mächten gegebene Wort nicht gebrochen und die mohammedanische Minderheit auf Kreta nicht schutzlos der christlichen Mehrheit preisgegeben werden soll.

Zur Affaire Liebknecht-Schönlank.

Berlin, 22. April. In der vielbesprochenen Streitsache Liebknecht-Schönlank hat nun auch einer der Hauptführer der holländischen Sozialdemokratie, Genosse W. H. Vliegen, das Wort genommen. Derselbe war als Abgesandter der holländischen Sozialdemokraten auch auf dem Gothaer Parteitage erschienen, war ferner zum Londoner internationalen Sozialistenkongreß delegirt und gilt als einer der gemäßigtsten Männer in der Partei. Er fertigt Liebknecht geradezu erbarmungslos ab; er sagt: „Die elendeste Lage der Arbeiterklasse findet sich in Ländern wie Italien, Spanien und Holland. Es thut mir leid, mich in so schroffem Gegensatz zu dem Genossen Liebknecht aussprechen zu müssen, aber die Wahrheit will es. Das holländische arbeitende Volk steht, was seine materielle Lage anbetrifft, unter allen west- und mitteleuropäischen Völkern auf der niedrigsten Stufe, und das Proletariat in allen Ländern, die in der wirthschaftlichen Entwicklung zurückgeblieben sind, ist hoffnungsloser und machtloser als anderswo. So auch das holländische Proletariat, und daher auch der verhältnißmäßig starke Anarchismus in Italien, Spanien, Holland und in den nichtindustriellen Theilen Frankreichs." Genosse W. H. Vliegen weist zahlenmäßig nach, wie erbärmlich die Löhne der Arbeiter in Holland sind: „Im Jahre 1889 gab es 910,930 Familien, also 20 Prozent der ganzen Bevölkerung, die Armenunterstützung erhielten." Liebknecht hat ferner die Bildung und Gesittung der holländischen Arbeiter so gerühmt; Genosse Vliegen sagt trauererfüllt: „Ich weiß nicht, ob noch roheres Volk denkbar ist als in manchen Gegenden Hollands, in manchen Gegenden, die die Mehrheit des Landes ausmachen." Jede Aeußerung, die Liebknecht gethan, jede Wahrnehmung, die er angeblich gemacht haben will, stellt Vliegen als falsch und unbegründet hin.

Eine beachtenswerthe fürstliche Mischehe.

* **Berlin,** 23. April. Eine äußerst beachtenswerthe Mischehe, welche namentlich die Aufmerksamkeit der evangelischen Bevölkerung in Deutschland und besonders in Preußen verdient, steht in Aussicht. Der Bruder der deutschen Kaiserin, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein-Augustenburg, der am 11. Aug. 1863 geborene Sohn des verstorbenen Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg, hat sich mit der Prinzessin Dorothea von Sachsen-Coburg verlobt. Die Braut gehört zu der katholischen Linie des Hauses Coburg; ihr Vater, der in Wien als österreichischer General lebende Herzog Philipp von Coburg, ist der ältere Bruder des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Bekanntlich steht Herzog Ernst Günther an der Spitze der „deutschen Adelsgenossenschaft", unter deren Mitgliedern sich sehr viele ultramontane befinden, und deren Organ, das „deutsche Adelsblatt", schon mehrfach Proben einer nach Rom neigenden Gesinnung gegeben hat. Unwillkürlich drängt sich daher die Vermuthung auf, daß diese Kreise irgendwie bei der Verlobung ihre Hand im Spiele gehabt haben; wird doch berichtet, daß Herzog Günther seine noch nicht sechzehnjährige Braut im vorigen Jahre auf einem Jagdausfluge kennen gelernt hat. Es hat Zeiten gegeben, wo man eine Mischehe in fürstlichen Kreisen ruhig

MARCHIVUM

...hmen mochte, heute aber haben sich die confessionellen Gegen... verschärft, und die evangelische Bevölkerung hat allen Grund, die Augen offen zu halten. Vor einigen Jahren hat ein mecklenburgischer Prinz sich mit einer katholischen Prinzessin Windischgrätz vermählt und, da er ihr katholische Kindererziehung zusicherte, auf sein Erbfolgerecht in Mecklenburg-Schwerin verzichtet. Der Erbgroßherzog von Luxemburg hat gleichfalls katholische Kindererziehung zugesagt. In Württemberg droht die katholische Linie in absehbarer Zeit zur Herrschaft zu gelangen. Auch in Preußen fehlt es nicht an einer katholischen Hofpartei, welche gewiß die Nachricht von der in Cannes gefeierten Verlobung des Herzogs Ernst Günther mit einer katholischen Prinzessin freudig begrüßt hat.

Frankreich.

Leo Taxil und die Geistlichkeit.

Paris, 21. April. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Selbstentlarvung Leo Taxils, obwohl er Bischöfe und Freimaurer gleichmäßig gehänselt, doch der radikalen und freimaurerischen Presse üppigen Stoff zu Spott und Hohn über die Geistlichkeit gibt. Rochefort insbesondere kichert sardonisch über den Papst, der dem Schwindler seinen Segen gesandt und trotz seiner Unfehlbarkeit nicht eingesehen habe, daß der Mann, der ehedem ein verruchtes Buch über die Liebschaften Pius' IX. verbrochen, auch nach seiner Buße im Herzen ein Schalk und Eulenspiegel blieb. Das Schlimmste aber scheint zu sein, daß diese Fopperei zwölf Jahre lang andauerte und daß es eigentlich des Selbsteingeständnisses Taxils bedurfte, um seine Gemeinde endgültig zu überzeugen, daß die drei literarischen Grundwerke Diana Vaughans, der Tochter seiner Schabernackkunst, der eigenen Feder entstammten, nämlich das dickleibige, 800 Seiten umfassende Buch „Der Teufel im 19. Jahrhundert", ferner „Die Denkwürdigkeiten der Expalladistin" und „Die neuntägige Abendmahlsandacht". Allerdings hatte der antifreimaurische Congreß von Trient — und das gereicht ihm zur Ehre — im vorigen Jahre schon ihn und seine Ex-Großmeisterin abgeurtheilt; aber zur Ostermontagssitzung kamen immer noch viele hochangesehene Herren mit der geheimen Hoffnung, die berühmte Diana zu sehen und aus ihrem Munde alle „Nöthen der Geister über die Frage des Palladismus" gehoben zu hören und in Lichtbildern den Apfelbaum Evas, das irdische Paradies und ähnliche Scherze zu sehen; so nämlich war im Programm angekündigt worden. Im Matin versuchen heute die Geprellten, einen verblümten Rückzug anzutreten. Der Generalvikar des Erzbischofs von Paris, Abbé Odelin, hebt nicht mit Unrecht hervor, daß die Reue Taxils aufrichtig schien, als er an der Hand der Geschichte Jeanne d'Arcs den wahren Weg gefunden zu haben vorgab; aber er selbst, der Abbé, habe nie große Sympathie für einen Mann gehabt, der, statt sich in die Einsamkeit der Buße zurückzuziehen, seine Bekehrung an die große Glocke hing und daraus durch Veröffentlichung von Flugschriften Geld schlug. Und was erst die phantastischen Enthüllungen über den Teufel und seinen Schwanz betreffen, so habe Cardinal Richard sie niemals für beachtenswerth gehalten. Etwas schwerer wird es dem Redakteur der France Chrétienne, M. de la Rive, sich herauszuwinden; er brach zu viele journalistische Lanzen für den Schwindler. Er gesteht daher ein, daß er sich von dem Heuchler, der stets schluchzend seine Aufrichtigkeit betheuerte, und ihm ein Album mit den Photographieen der Diana vorlegte, hinters Licht führen ließ. Der berühmte Dr. Bataille aber, den Leo Taxil als seinen Mitarbeiter ins Feld führte, ist kein bloßes Phantasiebild; er lebt, heißt Dr. Hacks, ist Marine-Arzt seines Zeichens, ein Marseiller Schulfreund Taxils; er half ihm mit seiner Kenntniß von Indien, China und Japan bei der Ausarbeitung seiner Werke, zog sich aber schon seit Langem zurück, und jetzt, da Alles entdeckt ist, beugt er sich demüthig vor dem Schabernackgenie seines Meisters: „Ich war ihm gegenüber in der Kunst der „fumisterie" nur ein Schüler." Schließlich sei noch aus Abbé Odelins Aeußerungen hinzugefügt, daß der Papst Leo Taxil wirklich seinen Segen gab, aber nur brieflich, wie er ihn jedem, seinen Glauben betheuernden Katholiken geben könne.

China.

Errichtung eines Handelsmuseums.

China scheint aus einer Erstarrung zu erwachen und den westlichen Völkern nachstreben zu wollen, indem es ein Handelsmuseum in Peking eingerichtet hat, das in einem Gebäude der Universität untergebracht ist. In diesem Museum sollen besonders die fremden Maschinen europäischer und amerikanischer Herkunft ausgestellt werden. Der Leiter des Museums bittet, ihm Modelle, Photographien und Zeichnungen zu übersenden, besonders von Pflügen, Schiffen, Gewehren, Elektrisirmaschinen, Wagen, Windmühlen, Nähmaschinen und Druckerpressen. Die Ausstellungsgegenstände müssen von einem chinesisch geschriebenen Vermerk begleitet sein, worin die Beschreibung und der Preis des Gegenstandes, sowie der Name und die Wohnung des Fabrikanten angegeben sind. Die Besucher des Museums sollen von Tag zu Tag zahlreicher werden und ein großes Verlangen bezeigen, die Erzeugnisse fremden Gewerbefleißes kennen zu lernen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. April 1897.

* **Versetzung.** Grenzkontroleur Heilig in Leopoldshöhe wurde nach Meersburg und Grenzkontroleur Max in Thengen nach Leopoldshöhe versetzt.

* **Zur Auerhahnjagd nach Kaltenbronn** begleitet den Kaiser Prinz Max von Baden; auch hat der Gesandte v. Eisendecher Einladung erhalten; das Gefolge wird auf den kleinsten Kreis beschränkt. Die übrigen Herren der Umgebung des Kaisers begeben sich zur Auerhahnjagd nach Herrenwies.

* **Die Qualifikation zum Bezirksthierarzte** haben nach bestandenem Staatsexamen erlangt: Die Thierärzte Dr. Otto Fuchs von Heidelberg, Gustav Himpel von Malsch, Joseph Stroll von Karlsruhe, Wilhelm Müller von Mannheim und Philipp Staubitz von Ballenstedt.

* **Zur Veranstaltung der 1. Badischen Rothen-Kreuz-Geldlotterie** wurde dem Gesammtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz von dem Großherzog zur Förderung der Bestrebungen des Rothen Kreuzes insbesondere zu einer wirksameren Vorbereitung seiner Kriegsthätigkeit die Genehmigung ertheilt. Die Vereine vom Rothen Kreuz sind berufen, im Kriegsfalle den Kriegssanitätsdienst zu unterstützen. Durch die veranstaltete Lotterie sollen die Mittel gewonnen werden, um die Vereine vom Rothen Kreuz im Lande in der Ausbildung von Krankenpflegern, Krankenträgern und Helferinnen in der Krankenpflege zu unterstützen, um den Vereinen die Beschaffung von Gegenständen, welche sofort bei Ausbruch eines Krieges zur Einrichtung der von ihnen geplanten Lazarethe gebraucht werden, zu ermöglichen und um die Bekleidung und Ausrüstung der sofort bei Beginn eines Krieges von der freiwilligen Krankenpflege nach dem Kriegsschauplatz zu entsendenden Pflegerinnen und Krankenträgerabtheilungen schon im Frieden vorräthig halten zu können. Die von den Vereinen vom Rothen Kreuz übernommene Ausbildung von Krankenträgern und Helferinnen in der Krankenpflege kommt aber nicht blos der Kriegszeit zu Gute; ihr Nutzen zeigt sich schon während der Friedenszeit in der Familie, bei Epidemien, Unglücksfällen. Wie manches Leben, insbesondere auf dem Lande kann gerettet werden, wenn in Abwesenheit eines Arztes die erste Hülfe von sachverständiger Seite geleistet wird! Wie manche Schmerzen können einem Verunglückten erspart werden, wenn sein Transport von geschulten Krankenträgern ausgeführt wird! Jeder, der ein Loos kauft, erwirbt sich daher nicht allein die Aussicht auf einen Gelogewinn, sondern er unterstützt dadurch auch ein Werk der Nächstenliebe. (Näheres über die Lotterie siehe im Inseratentheil.)

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird morgen Sonntag, als am weißen Sonntag bei der Confirmation um ½10 Uhr in der Schloßkirche Chöre von Prätorius, Bortniansky, Altenberg und Mozart zur Aufführung bringen.

* **Die 4tägige Osterturnfahrt des „Mannheimer Turnvereins"** hat in allen Theilnehmern die befriedigendsten Eindrücke zurückgelassen. Der Vormittag des ersten Tags, der die Turnerschaar auf dem Marsch von Edenkoben durch das malerische Thal von St. Martin nach dem Schänzel traf, war freilich durch die kalten Regenböen, die der Himmel auf die Wanderer niederfandte, wenig geeignet, das dritte Wort des Turnerspruchs zur Geltung kommen zu lassen, allein der Humor ließ sich nicht niederdrücken. Nach Besichtigung des Geländes der denkwürdigen Schlacht von 1794, stieg man den Schänzel hinab, um im Forsthaus Heldenstein Mittagsrast zu halten. Küche und Keller fanden begeistertes Lob. Noch während des Aufenthalts unter dem gastlichen Dache hellte sich der Himmel auf und der erste freundliche Sonnenstrahl wurde mit Jubel begrüßt. Nachmittags wurde der Marsch dem Gebirgskamme entlang über Ruine Scharfeneck nach dem Orenfelsen fortgesetzt. Auf steilabfallendem Pfad gelangten die Turner nach Albersweiler und von hier aus auf die Landstraße nach Annweiler; hier wurde übernachtet. Am zweiten Tag wurde zunächst die altehrwürdige, aber vortrefflich in Stand gehaltene Ruine Trifels erstiegen. Ueber Hügel und Thäler wurde Gossersweiler erreicht, daselbst im „Löwen" gefrühstückt und hierauf um 12 Uhr Mittags „Lindelbrunn" sozusagen im Sturm genommen. Der Weitermarsch zeigte immer gewaltigere und seltsamere Felsgebilde. Im Zickzack durch malerische Waldthäler eilend wurden gegen 3 Uhr die heroisch trotzigen Dahner Schlösser erstiegen und eine halbe Stunde später saß man bereits im lieblich gelegenen Städtchen Dahn bei Müller, dem trefflichen Gastwirth. Ausgiebig wurde hier der Leib erquickt und ein guter Trunk löste der Rede und des Liedes Schleußen. Um die sechste Stunde brach man auf, um in behaglicher Wagenfahrt durch ein prächtiges, breites, wohlbewässertes Thal nach der Bahnstation Kaltenbach zu gelangen. Um 12 Uhr traf man wieder in Ludwigshafen ein, voller Befriedigung und Genugthuung über die glücklich vollendete Osterturnfahrt.

* **Volksbibliothek.** Die ordentliche Hauptversammlung des Vereins hat am 14. d. M. stattgefunden. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Alt, eröffnete die Sitzung mit Erstattung des Jahresberichtes und Mittheilung des Rechnungsergebnisses, worauf die Festsetzung des Voranschlags für 1897 erfolgte. Nachdem die erstmalige statutengemäße Ausscheidung der Hälfte der Ausschußmitglieder durch das Loos vorgenommen war, wurden dieselben einstimmig wiedergewählt und nahmen die betr. Aemter auch sämmtlich in dankenswerther Weise wieder an. Von den weiteren Beschlüssen der Hauptversammlung ist bemerkenswerth derjenige, daß das Rechnungsjahr nunmehr vom 1. April zum 1. April laufen soll, während die im Vorjahr gelösten Mitgliederkarten schon vom September ab für das kommende Rechnungsjahr Giltigkeit besitzen. Es wird dadurch einerseits den neueintretenden Mitgliedern eine vielfach erwünschte Erleichterung gewährt, welche hoffentlich gute Früchte trägt; anderseits setzt der Rechnungsabschluß und Voranschlag eine möglichst genaue Feststellung der Mitgliederbeiträge voraus, und der Beitritt erfolgt erfahrungsgemäß ganz überwiegend während der Wintermonate. Von der in diesem Jahr erfolgenden Herstellung eines Bücherkatalogs erwartet der Verein auch eine erhebliche Steigerung der Mitgliederzahl, weil dadurch die Nutzbarkeit der Bibliothek für das Lesepublikum außerordentlich gesteigert wird. Eine Drucklegung des Jahresberichts soll der Ersparniß halber nicht alljährlich, sondern in größeren Abschnitten erfolgen. Dem mündlich erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein in den ein und einhalb Jahren seit Eröffnung der Bibliothek einen Aufschwung genommen hat, welcher selbst die kühnsten Erwartungen übertrifft und den Beweis liefert, daß mit der Gründung des Vereins bezw. der Volksbibliothek einem unabweislichen Bedürfniß genützt worden ist. Während der vorjährige Bericht per 1. April eine Mitgliederzahl von 550 bezifferte, beträgt derselbe heute bereits 797. Hieran knüpft sich die erfreuliche Bemerkung, daß beinahe sämmtliche Entleiher auch Mitglieder des Vereins geworden sind. Die Bibliothek war vom 1. April 1896 bis dahin 1897 an 326 Tagen geöffnet. Während dieser Zeit wurden an 14,261 Personen 19,238 Einzelbände mit nach Hause gegeben. Das Lesezimmer wurde vom 1. Oktober 1896 bis 1. April 1897, also in einem halben Jahre von 4264 Personen besucht, welchen 1357 Einzelbände verabreicht wurden. Im Sommerhalbjahr belief sich der Besuch dagegen nur auf 1890 Personen, welche 450 Bücher in Anspruch nahmen. Die Gesammt-Benützung beträgt demnach 21,045 Einzelbände. Auf die Schwetzinger Vorstadt entfallen nur 56, auf die Neckarvorstadt 41 Entleiher. Ohne Zweifel würde auch dort ein stärkeres Bedürfniß hervortreten, wenn demselben von einer örtlich näher gelegenen Bücherausgabestelle genützt werden könnte. Die Hauptversammlung hat diese Frage ernstlich geprüft, ist jedoch zu dem Ergebniß gelangt, daß dieselbe zur Zeit noch nicht gelöst werden kann, vielmehr zunächst die Hauptstelle möglichst vollständig ausgebaut werden muß. Vielleicht bringt schon die Herstellung eines Katalogs hierin einige Besserung, indem es dann möglich wird, die Bücherauswahl zu Hause zu treffen und die Abholung durch Beauftragte zu bewerkstelligen. Hierauf machen wir die verehrlichen Bewohner der beiden Vorstädte jetzt schon aufmerksam. Während die Anfangs so reichlich geflossenen Geldspenden an den Verein zurückgegangen sind, muß festgestellt werden, daß gerade in letzter Zeit sehr brauchbare Bücherschenkungen mehrfach stattgefunden haben. Hiervon hat der Vorstand der Hauptversammlung Mittheilung gemacht, welche dafür den aufrichtigsten Dank zu erkennen gab. Im Hinblick auf den großen Aufschwung und die in gleichem Maße vermehrten Bedürfnisse des Vereins ist aber dessen Bitte an die Bevölkerung wohl gerechtfertigt, das bei der Gründung des Vereins so reichlich bekundete Interesse nicht erkalten zu lassen, sondern ihm fortgesetzt zu bewahren. Schließlich noch die Mittheilung, daß zufolge Beschlusses der Hauptversammlung die Bibliothek täglich außer den gesetzlichen Feiertagen geöffnet ist.

* **Ein Konfirmanden-Abend** soll wie im vorigen so auch in diesem Jahr alle Neu-Konfirmirten und ihre Eltern Sonntag Abend 8 Uhr im Ev. Vereinshaus K 2, 10 bei Ansprachen, Gesängen und Deklamationen vereinigen.

* **Athleten-Wettstreit.** Bei dem am Ostermontag in Kaiserslautern stattgehabten Athleten-Wettstreite betheiligte sich auch der Mannheimer Athleten-Club „Schwetzinger-Vorstadt" mit nachbenannten Mitgliedern, welche folgende Preise sich errungen haben: Im Juniorstemmen 2. Klasse Nikolaus Mohr den 1. Preis; im Seniorstemmen 2. Klasse August Schmitt den 7. Preis und im Seniorstemmen 1. Klasse Fridolin König den 2. und Wilh. Rieth den 10. Preis; im Seniorringen Fridolin König den 1., Wilh. Rieth den 6. und Jakob Rühle den 10. Preis. Die Preise bestehen in Ehrenpreisen, goldenen Medaillen und Diplomen.

* **Die Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses**, welche gestern Abend ½8 Uhr stattfand, hatte nur eine kurze Dauer. Anwesend waren 80 Mitglieder. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Beck. Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag des Stadtraths auf Kündigung des 4prozentigen Anlehens vom Jahre 1892 und die Aufnahme eines neuen 3½prozentigen Anlehens in Höhe von 5 Millionen Mark. Wir haben die Vorlage des Stadtraths in unserer vorgestrigen Nummer ausführlich mitgetheilt. Namens des Stadtverordnetenvorstandes befürwortete Herr Zeller die Genehmigung des Antrags. Herr Oberbürgermeister Beck machte noch einige Mittheilungen über einen neuerlichen Briefwechsel mit der Generaldirektion der Seehandlung und sprach im Namen des Stadtraths Herrn Herschel, welcher die Verhandlungen mit der Seehandlung geführt hatte, den Dank für seine umsichtige, geschickte und energische Vertretung der städtischen Interessen aus. Der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Herr Stockheim, schloß sich Namens des Stadtverordneten-Vorstandes diesem Danke an. Hiermit schloß die Debatte. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Vorlage.

* **Die Baumblüthen** haben durch das kalte und regnerische Wetter der letzten Tage sehr gelitten.

* **Ueber den gräßlichen Unglücksfall**, welcher sich vorgestern in Weisenau bei Mainz ereignete, bringt das „Mainzer Tgbl." noch folgende Einzelheiten: Zu dem Unglücksfall, der sich am gestrigen Vormittag in Weisenau ereignete und dessen wir kurz erwähnten, ist noch Folgendes zu berichten: In den etwa 25 Meter tiefen Brunnenschacht wurden große eiserne Röhren eingetrieben, welche mit ihren umgebogenen Rändern aufeinandergeschraubt wurden. Auf der obersten Röhre befand sich ein etwa im Durchmesser 1,75 Meter großer Caisson oder Luftkessel, in welchem sich die drei verunglückten Arbeiter befanden und zur Zeit des Unglücks sich gerade beim Frühstück befanden. Zum Niederhalten des Wassers wurde vermittelst einer pneumatischen Vorrichtung anhaltend Luft in den Caisson und die Röhren eingepumpt, so daß in dem Raum ein Luftdruck von zwei Atmosphären herrschte. Wahrscheinlich hat nun in der Tiefe ein Weichen oder ein Bruch der aufeinandergetriebenen Röhren stattgefunden, so daß durch Lufteinweichen die Atmosphäre plötzlich von zwei auf eine Atmosphäre herabsank und der dadurch erzeugte heftige Luftdruck die Athmungsorgane der Insassen des Caissons zerstörte. Die Verunglückten sind sozusagen innerlich erschlagen worden. Sie standen im Dienst der Firma Bopp u. Reuther in Mannheim und waren alle drei verheirathet. Ihre Namen sind Jakob Lieser, 39 Jahre, Taglöhner, aus Finkenbach, Gottlieb Bux, 38 Jahre, Taglöhner, aus Sälkingen, wohnhaft in Mannheim und Heinrich Allesbach, 32 Jahre, Zimmermann, aus Meckesheim, wohnhaft in Mannheim. — Heute Nachmittag findet auf gerichtliche Anordnung die Sektion der Leichen statt. Die Angehörigen der Verstorbenen sind gestern Abend bereits in Weisenau eingetroffen. Die Leichen werden voraussichtlich nach ihrer Heimath verbracht.

* **Wegen Blutschande verhaftet.** Der „Pfälzische Kurier" schreibt: Der in Mannheim verheirathete Wilhelm Stuhlfaut und dessen Schwester Katharina Stuhlfaut aus Haßloch, welch

---

Die bürgerliche Tante.

Novelle von Doris Freiin v. Spättgen.

Nachdruck verboten.

18) (Fortsetzung.)

„Baron Hayden!" meldete der Zimmerkellner.

„Ich lasse bitten, erwiderte Frau Hollstedt mit freudig aufstrahlendem Gesicht.

Dann ging die Thür auf und der Genannte trat über die Schwelle.

„O, mein Gott, Hellmuth, wie siehst Du aus, was ist geschehen?"

Auffallend blaß, eine düstere Falte über der Stirn, streckte der Baron seiner Verlobten beide Hände entgegen.

„Bitte, frage mich jetzt nicht, Ella. Lassen wir das bis — später. Ich bin so glücklich — so namenlos glücklich, Dich endlich wieder zu haben und in Deinen klaren Augen Ruhe und Trost für alles irdische Ungemach finden zu können," entgegnete der Baron in warmem, merklich bewegten Tone.

„Nein, nein, Hellmuth, zuerst erleichtere Dein Herz. Mir darfst Du nichts verschweigen," bat die schöne Frau und schmiegte sich zärtlich an ihn. „Verächtlich würde ich mir vorkommen, wenn ich Deine Sorgen nicht theilen, in Bedrängnissen Dir nicht zur Seite stehen wollte, Hellmuth."

„Natürlich, das weiß ich, Ella; aber hier ist eine Sache, die — nun, die einen sonderbaren Zusammenhang hat! Kurz und gut, worüber ich jetzt unmöglich reden kann!" kam es in abgerissenen Sätzen über Haydens Lippen.

Sie bog den Kopf zurück und sah ihm ängstlich forschend in die Augen.

„O sag' mir nur, betrifft diese Sache etwa mich oder gar Edelgard?"

„Nein, direkt nicht, nur Jemand anderen. Aber bitte, frage mich nicht weiter, mein Herz. Ja, ich verlange es sogar als Liebesbeweis, daß Du nicht mehr in mich dringst. Du sollst und wirst darum erfahren, wenn es Zeit ist. Versprichst Du mir das, Ella?"

Der eigenthümliche, halb wehmüthige, halb bittere Ton in Haydens Stimme machte Frau Ella stutzen, und zugleich flog ein fast blitzartiges Aufleuchten über ihr schönes Gesicht, als ob irgend etwas, was bisher noch unverständlich vor ihr lag, sich plötzlich geoffenbart hätte.

Allein sie liebte und verehrte Hayden viel zu sehr, um seinen Wünschen auch nur mit einer Silbe entgegen zu handeln. Auffallend bleich, aber ruhig und gefaßt entgegnete sie daher:

„Gewiß, Hellmuth, ich bin fest davon überzeugt, daß Du mich Deines Vertrauens für werth hältst."

Er küßte sie zärtlich und lenkte das Gespräch rasch auf einen andern Gegenstand, indem er ihr ankündigte, daß seine Schwester und Tochter ihren Besuch noch diesen Vormittag erwarteten.

Als Baron Hayden, nachdem er seinen Besuch merklich abgekürzt hatte, gegangen war, stürmte Frau Ella in ihr anstoßendes Schlafgemach und ergriff ein auf dem Toilettentisch liegendes, bereits geöffnetes Billet. Man hatte es ihr zu früher Stunde, als sie noch zu Bett lag, überbracht.

Anfänglich war es ihr ganz unverständlich erschienen, nach Haydens seltsamen Worten glaubte sie einen tieferen, beängstigenden Sinn daraus zu errathen.

In fliegendem Athem las sie das Schreiben nochmals.

„Verehrteste Tante Ella!

Ich habe gestern, nachdem ich Dich vor dem Zirkusgebäude verließ, das Malheur gehabt, auf einen „Irrweg" zu gerathen. Anscheinend führte er direkt ins Paradies, aber — o Graus, das Erwachen aus diesem Traume war bitter! — Die ersten Menschen können nicht kläglicher ausgesehen haben, nachdem der Erzengel sie aus Edens Garten trieb, als ich bei meiner Rückkehr ins Hotel!

Sei nachsichtig und verzeihe mein Benehmen gegen Dich, die beste aller Tanten; es war mir aber ganz unmöglich, gestern noch zu Dir zu kommen. Ich kann Dir nur bekennen, theure Tante Ella: Alles ist aus! Mehr darf ich nicht sagen.

Verzeihe und gedenke in Güte Deines Neffen

Achim."

Fieberhaft erregt setzte sich Frau Ella den Hut auf und legte einen Radmantel um die Schultern. Dann schellte sie dem Kellner.

„Eine Droschke nach der Straße Nr. 12, aber sofort!" befahl sie mit etwas hastiger Stimme und folgte dem Dienstbeflissenen auf dem Fuße.

Klopfenden Herzens stieg sie kurze Zeit später bei der Oberbergräthin Schulze die Treppe hinan.

Es war ein prachtvoller Märztag, lachender Sonnenschein und lustiges Vogelgezwitscher drang zu den geöffneten Fenstern in Frau Elisabeths Salon; allein die beiden darin anwesenden Damen schienen dafür keinen Sinn zu haben. Mit rothgeweinten Augen lehnte Edelgard den blonden Kopf, an der Tante Schulter und wiederholte wohl schon zum zehnten Male das, wovon ihr junges Herz zum Ueberfließen voll war.

„Ich bin nun einmal ein Unglückskind! Gerade mich hat das Schicksal zum Spielball unseliger Launen auserkoren. Immer und immer muß es Geierstein sein, der in einer für mich beinahe demüthigenden Weise meine Wege kreuzt! O, warum auch gerade er, Tante Elisabeth!?"

Die ältere Damen schien gleichfalls ziemlich erregt, allein sie bemühte sich, ihren Liebling nach Kräften zu trösten und zu beruhigen.

„Herzchen, so ängstige Dich doch nicht unnöthig. Eine innere Stimme sagt mir, daß noch Alles gut werden wird. So ein Mißverständniß muß sich ja aufklären; denn Du wirst doch nicht etwa glauben, es sei von Geierstein absichtlich inszenirt?"

„O nein, Tante, niemals!" rief Edelgard mit flammendem Blicke. Er ist durch und durch Kavalier, voller Rücksichten und guter Formen. Aber das scheint Papa ja nicht zu glauben. Wer wird ihm darüber die Augen öffnen?"

„Vielleicht könnte das Rudi Nehren thun!" warf die Oberbergräthin schüchtern ein.

„Um des Himmels willen nicht! Der zieht immer Alles gleich ins Lächerliche. Mit Schaudern denke ich noch an die gestrige Begegnung mit ihm. Nein, dem dürfen wir uns nicht verrathen."

„Nun gut, Edelgard, dann will ich selbst diese freilich schwierige Mission beim Papa übernehmen: denn siehe, Kind, Geierstein sprach Dir doch, wie Du mir erzähltest, von einer Tante. Diese Tante müssen wir ausfindig zu machen suchen. Sie allein wird im Stande sein, den richtigen Zusammenhang dieser Sache zu erklären. Ich bin sicher, daß Geierstein uns noch heute einen Besuch macht. Sei versichert, ich ruhe und raste nicht, bis Alles klar an den Tag kommt, so wahr ich Deines Vaters Schwester bin."

Gerührt küßte das junge Mädchen der Tante Hand.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

letztere vor ca. 3 Wochen geboren hat und bis 2 Tage vor ihrer Niederkunft in Neustadt in Dienst stand, wurden beide heute durch die Neustadter Gendarmerie wegen Blutschande verhaftet und in das dortige Gefängniß eingebracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 25. April. Der Hochdruck über Großbritannien und der Nordsee hat sich nun auch über Skandinavien ausgebreitet und den nach dem biskayischen Golfe gewanderten Luftwirbel über Südfrankreich nach Korsika und Sardinien verdrängt. Der Luftwirbel über dem finnischen Meerbusen ist aufgelöst. Demgemäß ist für Sonntag und Montag trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Geif.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Höhe per qm	Bemerkungen
23. April	Morg. 7[30]	755,0	+5,4		NNW 2		
23. „	Mittg. 2[30]	752,7	+11,4		NE 4		
23. „	Abds. 9[30]	752,4	+7,0		N 2		
24. „	Morg. 7[30]	749,0	+6,0		NNE 2		

Höchste Temperatur den 23. April + 13,0 °
Tiefste „ vom 23/24. April + 3,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 23. April. In Rohrbach verunglückte der 5 Jahre alte Knabe Johann Adam Bauer von da. Derselbe saß auf einem Pferde, das mit einem anderen an einen mit Cementröhren beladenen Pritschenwagen, der dem Onkel des Knaben gehörte, gespannt war; durch das Vorbeifahren eines Radlers scheuten die Pferde, der Knabe wurde von seinem Sitz heruntergeschleudert, kam unter ein Rad und blieb todt liegen.

□ **Durlach**, 23. April. Zum hiesigen Bürgermeister wurde Herr Notar Dr. Reichardt gewählt. Die hiesige Bürgerschaft brachte dem neuen Stadtoberhaupte einen großartigen Fackelzug, an den sich ein Festbankett schloß.

* **Karlsruhe**, 23. April. Am verflossenen Donnerstag hielt hier die Landes-Feuerwehr-Unterstützungs-Kasse eine Sitzung ab, in der eine Reihe von Beiträgen für im Lande verunglückte Feuerwehrleute bewilligt und über die Anschaffung von Löschgeräthschaften berathen wurde. Es wurde beschlossen, an verunglückte Feuerwehrleute die Summe von 1118 Mark auszuzahlen und für Anschaffung von Löschgeräthen den Betrag von 4580 Mark zu verausgaben. Die Landes-Feuerwehr-Unterstützungs-Kasse, die keine regelmäßigen Sitzungen abhält, sondern immer nach Bedürfniß zur Berathung zusammentritt, hat seit ihrem Bestehen schon ganz bedeutende Summen für Feuerwehrzwecke ausgegeben und dadurch den Feuerwehren unseres Landes viel genützt. — Die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest der hiesigen Feuerwehren sind in vollem Gange. Dieselben deuten darauf hin, daß das im Mai stattfindende Fest, zu dem bekanntlich der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat, sich auf das Würdigste gestalten wird.

* **Mosbach**, 22. April. Vor der hiesigen Strafkammer stand heute der Kaufmann Ludwig Ernst von Eschelbronn wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung. Ernst war in Eschelbronn vierzehn Jahre lang Rechner des ländlichen Kreditvereins. Er hat während dieser Zeit die Kasse dieser Genossenschaft um 36,000 Mk. erleichtert und so manchen Landmann um den sauer erworbenen Sparpfennig gebracht. Hier wie in ähnlichen Fällen dürfte der mangelhaften Handhabung der Kontrolle und somit den Geschädigten selbst ein Theil der Schuld zuzuschreiben sein. Jeden Monat erfolgte Kassensturz, aber von einer Revision der Bücher war keine Rede. Ernst fälschte auch Wechsel im Betrage von 32,000 Mk. und verübte noch verschiedene Betrügereien, die ihm zusammen mit den übrigen eine Strafe von 3 Jahren Zuchthaus eintrugen.

△ **Offenburg**, 23. April. Die 32. ordentliche Kreisversammlung, welche heute unter dem Vorsitze des Herrn Commercienraths Stöber-Lahr hier tagte, nahm den vom Kreisausschuß aufgestellten Voranschlag mit der Umlagerhöhung von 2 auf 2½ Pfg. ohne wesentliche Aenderung an. In den Voranschlag sind namhafte Beiträge eingestellt für Landarmenpflege, Armenleistungen und Beiträge für Wohlfahrtseinrichtungen, Kreisstraßen, Gemeindewege, Arbeiterversicherung, Schulen, Landwirthschaft (Vieh-, Pferde- und Obstbaumzucht) und Gewerbe. Den Verhandlungen wohnten außer Herrn Landeskommissär Reinhard-Freiburg, der Kreishauptmann Geh. Reg.-Rath Müller-Offenburg, die Amtsvorstände Schellenberg-Oberkirch und Weingartner-Lahr an.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 23. April. Die Polizei wendet dem Milchverkauf in den letzten Tagen wieder ganz besondere Aufmerksamkeit zu. Nachdem in den Verkaufslokalitäten der Milchhändler fast überall Proben entnommen, wurden gestern Abend bei Ankunft der Milch auf dem hiesigen Bahnhof ebenfalls über ein Dutzend Proben polizeilich entnommen und der Nahrungsmittel-Versuchsanstalt überwiesen.

< **Ludwigshafen**, 23. April. Der Ackerer Jakob Wetzel von Schauernheim kam heute Mittag in der Hauptstraße mit seinem Fuhrwerk und der Straßenbahn in Collision. Die beiden Pferde des Fuhrwerks wurden nämlich, als die Straßenbahn daher fuhr, unruhig, drängten nach dem Zug, worauf die Wagendeichsel zertrümmert und die Pferde zur Seite auf das Trottoir geschleudert wurden. Wetzel selbst schwebte in großer Gefahr, da er sich im kritischen Augenblick zwischen Pferde und Lokalzug befand. Eine Schuld an dem noch gut abgelaufenen Unfall kann Niemand beigemessen werden. — Nächsten Sonntag und Montag findet hier der Frühjahrsmarkt statt, welcher bekanntermaßen auch auf Mannheim eine große Anziehungskraft ausübt.

* **Frankenthal**, 22. April. Der Stadtrath wählte in heutiger Sitzung den Architekten Joseph Schlich aus Fulda, derzeit in Freiburg i. B., zum Stadtbaumeister.

* **Neustadt**, 22. April. In der Goßler'schen Fabrik im Schönthal geriethen heute Morgen während der Frühstückspause zwei junge 20jährige Arbeiter Namens Herther und Fath in Streit, wobei Herther dem Fath mit einem Messer den Leib aufschlitzte, daß die Gedärme heraustraten. Der so schwer verletzte wurde in das Spital „Hetzelstift" verbracht und wird an dessen Aufkommen gezweifelt. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

* **Kleine Mittheilungen.** In Queichhambach stürzte der 47 Jahre alte Ackerer K. Flickinger vom Scheuergebälk einer Tenne und war sofort todt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 22. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Morath.

1) Den 21 Jahre alten Schiffer Josef Brucker von Brühl hatte das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Infolge seiner Berufung wurde die Strafe heute auf 1 Woche herabgesetzt. Vertheidiger: R.-A. Dr. Katz.

2) Der wegen verschiedener Zechprellereien angeklagte 43 Jahre alte Knecht Karl Braun von Eichelberg wurde freigesprochen, nachdem die Wirthe erklärt hatten, sie würden ihm auch kreditirt haben, wenn er gesagt hätte, er habe kein Geld.

3) Verworfen wurde die Berufung des 20 Jahre alten Landwirths Adam Sauer von Steinklingen, der vom Schöffengericht Weinheim wegen Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängniß und zu Geldbußen von 53 und 24 Mark verurtheilt worden war. Vertheidiger: R.-A. Dr. Kah.

* **Mannheim**, 23. April. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Ein wahrer Krebsschaden für den Ort Schönau war der 66 Jahre alte etwas schwachsinnige Taglöhner Jakob Winnewisser gen. Gutfleisch. Seit Jahren wußte er die weibliche Jugend an sich zu locken, um dann an den Kindern unzüchtige Handlungen vorzunehmen. Die 9 Mädchen, die heute als Belastungszeugen erschienen, sind nur ein Bruchtheil der Zahl der von ihm mißhandelten Kinder. Das Urtheil gegen Winnewisser lautete auf 5 Jahre Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust. Der 16 Jahre alte Taglöhner Andreas Gutfleisch von Schönau, der ihm wegen eines Vergehens derselben Gattung auf der Anklagebank Gesellschaft leistete, erhielt unter dem Strafmilderungsgrunde der Jugend 6 Monate Gefängniß. Verth. Rechtsanwalt Dr. Schottler.

2) Wegen Diebstahls eines Taschenmessers und zweier Haftgeldschwindeleien wurde der 44 Jahre alte, vorbestrafte Knecht Johann Zimmermann von Obergimpern zu 6 Monaten 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Letztere sind durch die Untersuchungshaft verbüßt.

3) In brutaler Weise hatte der 27 Jahre alte Schuhmacher Peter Laier von Lampenhain seine eigene Mutter, die dem arbeitsscheuen Strolch keine Aufnahme mehr gewähren wollte, durch Stockhiebe mißhandelt und dabei geschrieen: „Ich mache Dich kalt, schlechtes M...., ich geb' Dir, bis Du genug hast; Du mußt verr....! Außerdem schlug er eine Fensterscheibe und ein Schloß in Stücke. Vom Schöffengericht zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, legte Laier Berufung ein, welche heute jedoch nur insoweit von Erfolg war, als die von dem Appellanten erstandene Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet wurde.

4) Wegen Entwendung einer Pferdedecke erkannte das Gericht gegen den unbestraften Knecht Arthur Waller von Heidelberg auf 3 Monate Gefängniß.

5) Der Kellner Philipp Friedrich Ebert von Heidelberg hatte im Sommer v. J. die Absicht die Wirthschaft „zum Eisernen Kreuz" daselbst zu pachten, war aber nicht in der Lage, die verlangte Caution zu stellen. In Ermangelung derselben ließ er sich nun von einem Bekannten einen Schuldschein über 650 Mk. schreiben, den er dem Eigenthümer des „Eisernen Kreuzes", dem Wirth Karl Mostard in Ziegelhausen, vorzeigte, ohne daß sich dieser dadurch jedoch bereit finden ließ, ihn deßhalb als gut zu betrachten. Das Schöffengericht verurtheilte Ebert wegen Betrugsversuchs zu 2 Wochen Gefängniß. Auf die Berufung Eberts wurde diese Strafe heute bestätigt.

6) Die Berufung der Landwirthe Philipp Mösch und Anton Reibold von Rothmalsch, zuletzt in Heidelberg, welche schöffengerichtlich wegen Thätlichkeiten zu je 3 Tagen Haft verurtheilt worden waren, erzielten heute ein freisprechendes Erkenntniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Eberswalde**, 21. April. Ein tragisches Geschick führte die Wittwe des Oberlehrers Stosch auf die Anklagebank; sie hatte sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Bei Frau Stosch befand sich der 9jährige Knabe Siegfried Gronau aus Berlin in Pension. Einige Tage vor Weihnachten v. J. wurde das Kind unwohl, und um es noch vor dem Fest wieder herzustellen, ließ es die sorgsame Frau das Bett hüten. Am 17. Dezember, Abends vor dem Schlafengehen, holte sich Frau Stosch aus der Küche eine Flasche, die ihrer Meinung nach Bitterwasser enthielt, und aus der sie am anderen Morgen dem Knaben etwas eingeben wollte. Das that sie dann auch, indem sie einen Theil der Flüssigkeit in ein Wasserglas goß und das Kind davon trinken ließ. Erst auf vieles Zureden der Frau entschloß sich der Kleine, etwa vier Schluck von dem Getränk zu sich zu nehmen, kaum hatte er dies jedoch gethan, als er laut aufschrie. Gleich darauf wurde er sehr heiser, und schon nach kurzer Zeit vermochte er nicht mehr zu sprechen. Auf's Höchste erschrocken, schickte Frau Stosch sogleich ihre Tochte zum Arzt. Inzwischen kostete sie selbst von dem Inhalt der Flasche und empfand auf der Stelle heftige Schmerzen im Munde und in der Speiseröhre. Jetzt erst wurde es der unglücklichen Frau klar, welches Unheil sie angerichtet hatte; sie hatte dem armen Kinde statt Bitterwassers Bleichwasser eingegeben. Dieses war am Tage zuvor gekauft worden, um zur Wäsche benutzt zu werden, und zwar war es in einer leeren Bitterwasserflasche geholt worden; diese war dann nach dem Gebrauch versehentlich von der Mamsell auf das Vorrathsspind gestellt worden, auf welchen sonst nur Selters- und Bitterwasserflaschen ihren Platz zu erhalten pflegen. Die Hilfe, welche dem bedauernswerthen, von rasenden Schmerzen gequälten Kinde alsbald von zwei Aerzten zu Theil wurde, blieb leider erfolglos; der Knabe erbrach sich fortwährend und vermochte auch nicht zu schlucken. Am dritten Tage starb das Kind; die Leichenöffnung ergab als Todesursache Herzlähmung infolge von Vergiftung. Der Gerichtshof erkannte auf drei Monate Gefängniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

„Freudlose Liebe" von Giacosa.
„Aus der komischen Oper" von Murger.

Für seinen gestrigen letzten Gastspielabend hatte Sonnenthal zwei sehr ungleiche Stücke zusammengestellt, ein bedeutendes modernes, das man uns schon lange, auch ohne Sonnenthal, hätte bringen können, und ein höchst werthloses, höchst veraltetes, bei dem man nur bedauern muß, daß gerade Sonnenthal es mitgebracht hat. Die Rolle des Raoul Gerard in dem letzteren Stücke, dem angeblichen Lustspiel „Aus der komischen Oper", spielte Sonnenthal, und zwar augenscheinlich der Kuriosität wegen, um seine Vielseitigkeit zu zeigen, um in der Rolle des blasirten und am Schlusse für Juliette de Santenis doch liebenswerthen Lebemanns dem Publikum auch einmal von der komischen Seite zu kommen. Aber dadurch wurde der tiefe Eindruck, den das erste Stück „Freudlose Liebe", in Folge des vortrefflichen Zusammenspiels machte, schwer geschädigt. Giacosa, der Dichter dieses Stückes ist einer der bedeutendsten unter den modernen italienischen Veristen; Otto Eisenschitz, der Uebersetzer, ein um die Beziehungen der italienischen zur deutschen Literatur hochverdienter Vermittler. Giacosas Stück, das sich schon seit einiger Zeit auf den deutschen Bühnen einen Namen gemacht hat, behandelt das freudlose, die Dichter immer wieder aufs Neue reizende, alte und täglich neue Lebensdrama der Drei, die durch Liebesleidenschaft unglücklich werden. Hier ist es Giuglio Scarli, der Advokat, Emma, sein Weib und Fabrizio, sein Freund. Ein Viertes drängt sich zwischen sie und entscheidet die Geschicke, das Kind, das aus der vernichteten Ehe stammt, Giuglios und Emmas Liebling, den sie beide nicht entbehren können. Um des Kindes willen reißt sich Emma von dem geliebten Fabrizio los, der sie entführen will aus ihrem freudlosen Heim, über das die Katastrophe der Entdeckung hereingebrochen ist. Das Kind ist ferner das einzige Band, das die auseinandergerissenen Gatten noch verbindet, seine Erziehung die gemeinsame Arbeit an einem wohlthätigen Werke, wie Giuglio am Schlusse in seiner Abrechnung nach Ibsen'scher Art von tiefstem Schmerz erfüllt, zu der Zurückgebliebenen sagt, die sein Glück zertrümmert hat, der er niemals vergeben kann. Dies Drama ist aufgebaut mit realistischer Einfachheit, die zu Gunsten der Charakteristik und der Milieuschilderung in den beiden ersten Akten zuweilen sehr breit wird, und mit der Kunst eines hervorragenden Dramatikers, der zu spannen und zu packen versteht. Die Szene zwischen den Dreien im zweiten Akt, wo der um sein Eheglück betrogene Gatte durch zufällige Uebereinstimmungen in dem Benehmen der Schuldigen, durch die Widersprüche, in die sie sich verwickeln, entdeckt, was er vorher nicht im geringsten geahnt, wo es wie ein grell aufleuchtender und jäh vernichtender Blitzstrahl

Buntes Feuilleton.

— **Eine Legende von 1870.** Der „Bär" veröffentlicht den Wortlaut der Rede, welche A. v. Werner zur Gedächtnißfeier des 100. Geburtstages weiland Kaiser Wilhelms I. in der Hochschule für die bildenden Künste gehalten hat. Wir entnehmen ihr folgende Berichtigung einer Legende aus der Kriegszeit 1870: „... Hier darf ich auch wohl eine Aeußerung des Kaisers mittheilen, welche einer jener Legenden ein Ende macht, welche, man weiß nicht wie, entstehen, welche geglaubt, beschrieben und gemalt werden. Im Jahre 1877 war ich von dem Kaiser befohlen worden, ihm in der akademischen Kunst-Ausstellung als Führer zu dienen. Beim Anblick des Bildes von Prof. G. Bleibtreu, welches den König am Abend von Gravelotte darstellt, wie er auf einer über einen todten Schimmel und eine Waage gelegten Leiter sitzend, die angebliche Meldung des Generals v. Moltke empfängt: „Ew. Majestät, wir haben gesiegt", äußerte der hohe Herr: „Merkwürdig, was die Leute von mir wollen. Mir ist absolut nicht erinnerlich, daß ich auf oder neben einem todten Schimmel auf einer Leiter an jenem Abend gesessen hätte; solchen Kadavern geht man ja aus dem Wege, so weit man kann." Generaloberst Graf Waldersee, welcher damals in der Dunkelheit des Abends den Sitz für den König mit hergerichtet hatte, bestätigte mir später die Richtigkeit dieser Thatsache, und Generalfeldmarschall Graf Moltke protestirte energisch gegen die ihm untergelegte Aeußerung: „Ew. Majestät, wir haben gesiegt". Der Feldmarschall selbst erzählte mir: „Einen solchen Unsinn habe ich nicht gesagt, sondern einfach gemeldet: Das 2. (pommersche) Armeekorps ist jetzt endlich eingetroffen."

— **Eine „billige" Tribünenkarte.** Der Sohn eines rheinischen Großindustriellen war, wie der „Confectionär" schreibt, zur Centenarfeier in Berlin eingetroffen und sagte dem Portier des Hotels, daß er zur Enthüllungsfeier ein Billet haben müsse, es koste was es wolle. Am Tage vor der Centenarfeier überreichte ihm der Portier eine solche Karte, welche er sich mit 125 Mk. bezahlen ließ. Allerdings berechtigte diese Karte zum Eintritt auf die Tribüne, welche für die kaiserlichen Gäste reservirt war. Als der junge Rheinländer seinen Platz einnahm, erschien ein Adjutant mit dem Ersuchen, ihm mitzutheilen, wieso er berechtigt wäre, einen Platz auf der kaiserlichen Tribüne einzunehmen. N. zeigte seine Karte vor, der Adjutant überzeugte sich, daß diese Eintritt zur kaiserlichen Tribüne gewährleiste, und bat nur, einen der hinteren Plätze einnehmen zu wollen. Die Sache hatte jedoch noch ein Nachspiel. Die Karte war in einem Hotel eingetroffen, als der Fürst, für den dieselbe bestimmt, schon abgereist war. Sein Diener verkaufte diese Karte dem Portier für 100 Mk. und der Portier gab sie für 125 Mk. weiter. Dem Hofmarschallamt, das vielleicht auch der Fürstlichkeit von dem Vorfall Mittheilung gemacht hat, scheint es aber nicht recht gewesen zu sein, daß Jemand auf der kaiserlichen Tribüne einen bezahlten Platz eingenommen hat, denn vor einigen Tagen wurden Herrn N. die 125 Mark wieder zugestellt.

— **Ueber unhöfliche Behandlung der im Fernsprechdienst angestellten Mädchen** durch einzelne Fernsprech-Theilnehmer ist, so schreibt man aus Berlin, so oft geklagt worden, daß es erfreulich ist, auch einmal von einer besonders liebenswürdigen Behandlung berichten zu können. Ein Gärtnereibesitzer sandte kürzlich dem Vorsteher seines Fernsprechamtes einen großen Korb Hyazinthen mit der Bitte, diese unter die jungen Mädchen zu vertheilen. — Es ist ein Irrthum, anzunehmen, daß solche freundliche Behandlung vereinzelt ist. Eine im Westen wohnende Dame läßt keine Familienfestlichkeit vorübergehen, ohne den Damen des Fernsprechamtes von den guten Dingen des Nachtisches reichlich zuzusenden, und am Osterfeste wurden den Damen desselben Fernsprechamtes von anderer Seite Ostereier übersendet. Die „Nat.-Ztg." hört übrigens, daß der Urlaub der Blitzmädel von acht Tagen in diesem Jahre auf zehn Tage verlängert wird.

— **Der einst in ganz Europa angestaunte Wunderknabe** und Rechenkünstler Moritz Franki befindet sich seit Dienstag in der Irrenanstalt zu Engelsfeld bei Budapest, wo seine Identität mit Hilfe der Polizei auf höchst eigenthümliche Art festgestellt wurde. Franki war in der letzten Zeit brodlos in der Welt herumgeirrt; in Neapel machte er vor etwa einem halben Jahre einen Selbstmordversuch, wovon er die „N. Fr. Pr." durch einen Abschiedsbrief verständigte. Er wurde gerettet, kehrte nach Ungarn zurück, kam endlich nach Budapest und bettelte in den Straßen. Am Donnerstag hielt ein Polizist den abgehärmten Mann auf der Straße an. Auf alle an ihn gerichteten Fragen gab er die stereotype Antwort, er sei der liebe Gott, der den Guten hilfreich beispringt. Man brachte den Irrsinnigen nach der Engelsfelder Anstalt, die ihre Pforten zumeist nur Unheilbaren öffnet. Die Aerzte waren bemüht, irgend einen Anhaltspunkt zu gewinnen, um die Identität des Kranken festzustellen. Dieser antwortete aber gleichmüthig auf alle Fragen, er sei Gott. Endlich richtete man, um sein Fassungsvermögen zu erkunden, einige Rechenfragen an ihn, und die rasche und richtige Beantwortung derselben versetzte die Aerzte in das größte Erstaunen. Präzise beantwortete er die Fragen über die Bewegung der Gestirne, und als eine seiner Antworten mit einer Angabe des berühmten Astronomen Flammarion nicht stimmte, meinte der Kranke lächelnd: „Ich kann mich nicht geirrt haben." Nach langem und mühevollem Rechnen brachten die Aerzte endlich heraus, daß sich in das Werk Flammarions thatsächlich ein Druckfehler eingeschlichen habe und der Kranke im Rechte sei. Die Photographie des Irrsinnigen wurde der Polizei gesendet und diese stellte endlich die Identität desselben mit Moritz Frankl fest. Die Aerzte haben angeblich noch nicht alle Hoffnung auf die Wiederherstellung des Kranken aufgegeben.

— **Von einem Gebirgsgipfel im Gudbrandsdal**, etwa ein Kilometer von der norwegischen Station Otta, löste sich am ersten Osterfeiertag Abends gleich nach Eintreffen des Christianiaer Zuges ein scharfer Steinblock von einem Quadratmeter Umfang und 40 Centimeter Dick: ab und stürzte mit donnerähnlichem Krachen in die Tiefe. Auf seinem Wege zerstörte er mehrere Gebäude und ging u. A. durch drei Wände eines Wohnhauses, deren dicke Schwellen wie Streichhölzer zerbrochen wurden. In der Stube befanden sich 4 Personen, eine Wittwe und ihre drei Söhne, von denen der älteste, der 30 Jahre alt war und krank im Bette lag, vom Stein zerschmettert wurde. Die übrigen blieben unverletzt, doch liegt der jüngste Sohn vor Schreck krank darnieder.

— **In Amerika treibt gegenwärtig eine anscheinend irrsinnige Dame** ihr Wesen, die sich Mrs. Kennt nennt und für eine Tochter der Königin Victoria von England ausgibt. Johann Most, der bekannte sozialistische Agitator, nimmt sich ihrer lebhaft an. Viel herumgehetzt in der Welt, hat Mrs. Sophie Adelaite Kent, wie amerikanische Blätter berichten, auch viele Namen geführt. Jetzt, da sie in einer bescheidenen Wohnung, in der Nähe des westlichen Nordzipfels des Central-Parks in New-York wohnt, hat sie den Namen des Mannes angenommen, den sie für ihren Großvater von mütterlicher Seite hält oder ausgibt. Der Vater, der Königin Viktoria, der vierte Sohn des Königs Georg III. von England, führte den Titel eines Herzogs von Kent. Die Matrone, welche für sich selber davon überzeugt scheint, daß sie die legitime erste Tochter der Königin Viktoria und ihres Gatten, des Prinzen Albert von Coburg, ist mit ihrem Anspruch schon einmal, und zwar vor etwa 13 bis 14 Jahren, vor die Oeffentlichkeit getreten. Ihre Memoiren wurden seiner Zeit unterdrückt. Was sie damals mit der Betheuerung veröffentlichte, daß sie die lautere Wahrheit berichte, ist kurz Folgendes: Ihre ersten Erinnerungen reichen in ein Schloß Poissy in der Nähe von St. Germain zurück, wo sie als kleines Mädchen der gefeierte und verwöhnte Mittelpunkt eines Haushalts war, dem ihre Erzieherin, eine Lady Anna Campbell, vorstand und in dem ein deutscher Kammerdiener, Peter Seidl, und ein Hund, Sultan, ihre besten Freunde waren. Ein Graf Lundi galt als ihr Vater, öfters als dieser aber besuchte sie ein Onkel, Prinz Albert, an den sie sich mit viel größerer Zärtlichkeit anschloß. Graf Lundi wurde 1848 im Park von St. Germain ermordet. Dann sandte Onkel Albert das Kind mit ihrer Gouvernante zur weiteren Erziehung nach einem Ursulinerinnenkloster in Nymphenburg in Bayern. Dort suchte der damalige König Maximilian das Kind auf und führte ihr den damaligen Kronprinzen und später so unglücklichen König Ludwig II. als Spielgefährten zu. Sophie Adelaide will mit diesem ganz auf gleicher Stufe behandelt worden sein, das Klima in Nymphenburg bekam ihr aber nicht, und sie wurde dann nach der Schweiz, von dort nach Holstein, von Holstein nach Mailand, von Mailand nach Rom und von da nach Paris gebracht, wo sie — katholisch erzogen — ihre erste Communion empfing, um bald darauf nach England befohlen zu werden. Dort eröffnete ihr der Prinz-Gemahl, daß er ihr Vater sei, daß er sie aber ihrer eigenen Sicherheit und um seiner Stellung willen aus Europa fortschicken müsse. Er hatte sie schon vorher unter die Vormundschaft eines jüngeren Grafen Lundi gestellt, der sie und die Lady Campbell nach der Isle de Bourbon brachte. Von dort mußten sie vor dem gelben Fieber fliehen. Sie gingen nach Südamerika und über Land nach Quito, Ecuador. Dort war es den beiden Damen zu schmutzig, und sie gingen nach New-Orleans. So gehen die Phantasereien eine gute Strecke weiter, die kaum Beachtung verdienten, wenn ihnen nicht ernsthafte amerikanische Blätter viele Spalten widmeten.

MARCHIVUM

durch sein Inneres fährt. — Diese Scene ist von hervorragender dramatischer Kraft und tiefer Wirkung. Hier offenbart Giacosa am meisten seine durchaus moderne Kunst, durch Andeutungen zu erschüttern, durch ein paar gestammelte Worte, durch ein paar Blicke eine Katastrophe von naturwahrster Leidenschaftlichkeit herzuführen. So einfach übrigens der Aufbau des ganzen Dramas genannt werden muß, es finden sich doch Proben raffinirter Technik darin. Das mögen Scenen wie die zwischen Emma und dem alten Grafen Arciuri im ersten Akt oder die zwischen Scarli und Ranetti im letzten Akt beweisen. Gespielt wurde die interessante Novität mit vorzüglichem Gelingen. An der Spitze stand natürlich Sonnenthal, der als Advokat Scarli wieder seine virtuose Darstellungskunst bewährte. Die Rolle liegt ihm aus mancherlei Gründen nicht eben günstig, auch deshalb nicht, weil sie eine durchaus modern gedachte Rolle ist, Sonnenthal aber keineswegs zu den modernen Schauspielern gehört, die ein Produkt der modernen Dichtung sind. Um so staunenswerther war es, wie Sonnenthal sich mit seiner großen schauspielerischen Kraft in diese Rolle hineinzuleben und sie lebenswahr auszugestalten verstand. An seiner Seite trat ein zweiter Gast auf, Frl. Adrienne Kolá von Graz, die sich um das Heroinenfach bewirbt. Sie ist allem Anschein nach eine routinierte Schauspielerin, sie verfügt über eine sichere Darstellungsweise und eine angenehme, wenn auch nicht besonders imponierende Bühnenerscheinung. Sie faßte ihre gestrige schwierige Rolle gut an und spielte sie mit anerkennenswerthem Gelingen. Ein endgültiges Urtheil kann über sie jedoch erst dann abgegeben werden, wenn sie in eigentlichen Rollen ihres Fachs aufgetreten ist. Herr Röckert verdient lobende Hervorhebung wegen seines Fabrizio, den er mit temperamentvollem Empfinden spielte, ebenso Herr Godeck wegen seines in Maske und Spiel sehr talentvoll durchgeführten Grafen Arcieri; nur wurden mitunter die Bewegungen, welche Erregtheit bezeichnen sollten, zum Verräther des jugendlichen Schauspielers. Herrn Lösch war die undankbare Rolle des Ranetti zugefallen. Um das kleine Lustspiel bemühten sich mit Erfolg Frl. Lissi als schöne Wittwe und Herr Tietsch als polternder Kapitän. Dr. W.

Siegfried Wagner's komische Oper, deren Dichtung auch von ihm selbst herrührt, hat, wie man den „M. N. N." schreibt, den Titel: „Der Bärenhäuter" (!). Die Handlung spielt zur Zeit des 30jährigen Krieges bei Kulmbach, der Stoff ist einem Grimm'schen Märchen entnommen. Den ersten Akt vollendete Siegfried Wagner schon im vergangenen Winter in Rom. Sachkundige Musiker, die die Musik kennen zu lernen Gelegenheit hatten, versichern den „M. N. N.", daß sich in ihr eine ungemein frische, melodische Begabung und besondere Fähigkeit für charakteristischen Ausdruck grotesk-komischer Situationen kundgebe. Nous verrons!

Die einaktige Oper Haschisch von Oskar von Chelius fand im Berliner Opernhaus freundliche Aufnahme.

Professor Eberlein-Berlin erhielt den ersten Preis für seinen Entwurf zu einem Denkmal für Herzog Ernst von Koburg-Gotha. Prof. Donndorf-Stuttgart fiel der zweite Preis zu.

Darmstadt. Der provisorische Direktor des Darmstädter Hoftheaters, Emil Werner, ist vom Großherzog Ernst Ludwig zum „Direktor des Hoftheaters und der Hofmusik" ernannt worden. Eine glänzende Laufbahn! Denn als Werner vor langer, langer Zeit nach Darmstadt kam, ragte er in keiner Weise über die Kollegen hinaus; doch rühriger Fleiß und Regiefähigkeiten verhalfen ihm nach und nach zu einer ausschlaggebenden Stellung. Er wurde Oberregisseur und nach Wänzers Pensionirung provisorischer Direktor, als welcher er viel Energie an den Tag gelegt hat.

Domenico Berti †. In Rom ist der Senator Domenico Berti, der bekannte Historiker und Philosoph, verstorben. Aufsehen erregte seinerzeit während des italienischen Kulturkampfes seine Biographie Giordano Brunos. Berti war im Jahre 1820 geboren und mehrfach auch in hohen Staatsstellungen thätig. So war er 1866 Unterrichtsminister, 1881—1884 Minister für Ackerbau und Handel.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Köln**, 23. April. Aus Kanea wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Oberst Vassos entsandte Offiziere mit Briefen an die Admiralen denen er ankündigt, daß er in Folge der Kriegserklärung zum Angriffe auf die türkischen Stellungen schreiten werde, und ersucht, die fremden Truppen zurückzuziehen.

* **Berlin**, 23. April. Die Nachrichten vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz laufen spärlich ein und erschweren die Orientirung. Es fällt besonders auf, daß aus türkischer Quelle so wenig Nachrichten kommen. Es kann das möglicherweise eine absichtliche Vorsichtsmaßregel sein, um die türkischen militärischen Maßnahmen nicht zu verrathen, es kann aber auch daher kommen, daß nichts Günstiges zu melden ist. Jedenfalls ist von einem unaufhaltsamen Vormarsch auf Larissa nicht mehr die Rede und auf dem westlichen Kriegsschauplatze haben die Griechen einige Vortheile errungen, deren Werth allerdings schwer zu bemessen ist. Sachverständige Militärs, die den Ereignissen mit Aufmerksamkeit folgen, sind sehr zurückhaltend in ihrem Urtheil über die militärische Lage. Das vorliegende Nachrichtenmaterial genügt nicht.

* **Dresden**, 23. April. Der Kaiser ist heute Vormittag aus Anlaß des Geburtsfestes des Königs Albert auf der Haltestelle Strehlen von Wien hier eingetroffen und von dem König mit großem Gefolge auf dem Bahnhof herzlich begrüßt worden. Die beiden Monarchen begaben sich zu Fuß nach der Villa Strehlen, wo heute Nachmittag Familientafel stattfindet, an der das Kaiserpaar theilnimmt.

* **Wien**, 23. April. Die „Pol. Corresp." erfährt aus Petersburg, die Circularnote des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, beschäftigte sich ausschließlich mit der Frage der Rückwirkung des griechisch-türkischen Krieges auf die weitere Behandlung der kretischen Angelegenheit. Alle Mittheilungen über einen weiteren Inhalt der Note seien unrichtig. Der Gedankengang der Note sei folgender: Der Ausbruch des Krieges sei nicht geeignet, eine Aenderung in der Politik der Mächte wegen Kreta herbeizuführen; die Insel habe vielmehr auch weiterhin unter dem Schutze des europäischen Concertes zu verbleiben. Dem Rundschreiben sei übrigens von sämmtlichen Mächten zugestimmt worden.

* **Wien**, 23. April. Der Wiener Stadtrath beschloß, dem Gemeinderathe vorzuschlagen, eine Petition an den Reichsrath zu richten, damit dieser mit allen gesetzlichen Mitteln die Aufhebung der Sprachenverordnung für Böhmen erwirken und die Sprachenfrage im Gesetzgebungswege regeln möge.

* **Wien**, 23. April. Der statistische Ausweis des österreichischen Außenhandels stellt im ersten Vierteljahr ein Aktivum der Handelsbilanz von 6 4/10 Millionen fest gegen ein Passivum von 11 1/10 Mill. Gulden im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Wien**, 23. April. Die hiesigen Zeitungen theilen mit, daß nach dem gestrigen Ehrenmahl, das 102 Gedecke zählte, Kaiser Wilhelm den Grafen Badeni durch eine besonders lange und huldvolle Ansprache ausgezeichnet habe. Schon vorher war, wie gemeldet, Graf Badeni das Großkreuz des Rothen Adlerordens übergeben worden.

* **Paris**, 23. April. Der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien veranlaßt Denis Guilbert im „Figaro" zu folgender Bemerkung: Wenn des deutschen Kaisers Anwesenheit in Wien eine engere Verknüpfung der politischen Bande zwischen Habsburg und Hohenzollern zur Folge hat, so wird Deutschland, trotz Rußlands und Frankreichs, durch deren Bündniß es, wenn nicht gedehmüthigt, so doch zurückgehalten werden sollte, ohne irgend ein Wagniß und ohne irgendwelche diplomatische Note in der Lage sein, auf der Balkanhalbinsel zu thun, was es will, und mithin nach Belieben den Krieg oder den Frieden vorzuschreiben. Im Orient verfügen die Deutschen jetzt nicht nur über das türkische Heer, sondern über den Einfluß des ganzen türkischen Reiches. Die ersten Ergebnisse des Krieges lassen erkennen, daß das Heer des Sultans selbst in einem europäischen Kriege ein sehr wichtiger Faktor bei den wichtigsten Entscheidungen sein würde. Dies ist ein neuer unvorhergesehener Bestandtheil zur Vermehrung der militärischen Macht und zur Erweiterung des Bethätigungsgebietes des Dreibundes. Nie, selbst nicht gleich nach 1871, gebot das deutsche Reich über ähnliche Machtmittel. Es ist nicht zu verkennen, daß in den letzten zwei Monaten allein Deutschland vom ersten Augenblick an ein festes Ziel ins Auge gefaßt und es auch erreicht hat.

* **Rom**, 23. April. Heute Vormittag wurde hier ein Arbeitsgenosse des Meuchelmörders Acciarito, Pietro Collavano aus Velletri, und die Geliebte Acciaritos, das Dienstmädchen Pasqua Venaraba aus Poggio Catino, verhaftet. Acciarito bleibt bei seiner Erklärung, daß er keine Mitschuldigen habe. Bisher ist jeder Verdacht, daß es sich um einen gemeinschaftlich geplanten Anschlag handle, ausgeschlossen. Das Gerücht, Acciarito sei Unteroffizier im Heere gewesen, ist unbegründet. Das Königspaar und die Mitglieder der königlichen Familie wohnten heute Vormittag einem Tedeum in der Kirche del Sudario bei. Beim Verlassen und auf dem Rückwege bis zum Quirinal wurde das Königspaar von der in den Straßen angesammelten Volksmenge stürmisch begrüßt.

* **Rom**, 23. April. Der König war bei der heutigen Ausfahrt auf einem Phaeton, den er selbst lenkte, Gegenstand fortgesetzter Huldigungen. Die Untersuchung gegen den Attentäter Acciarito schreitet fort. Die Verhandlung wird wahrscheinlich im Juni stattfinden. Dem sozialistischen Blatte „Avanti" zufolge sprach Msgr. Radini Tedeschi in strengem Incognito dem Könige Namens der römischen Geistlichkeit die Freude aus, daß der König der Gefahr glücklich entgangen sei. Der Dolch Acciarito's hat im Griff ein Kreuz und den Buchstaben A im Relief. Dieses soll bei den Anarchisten Tod bedeuten. „Fanfulla" zufolge sind diese Zeichen die gleichen wie bei dem Dolch, dessen sich Caserio bei der Ermordung Carnot's bediente. Eine ungeheure Menschenmenge und zahlreiche Vereine mit Musik, Fahnen und Fackeln versammelten sich Abends wiederum vor dem Quirinal, um dem Könige zu huldigen. Der König, die Königin und der Herzog von Aosta erschienen auf dem Balkon, verweilten eine Viertelstunde und nahmen die sich stets erneuernden Ovationen dankend entgegen.

* **Konstantinopel**, 23. April. Der frühere russische diplomatische Agent in Sofia, Tscharikow, ist nach Sofia zurückgekehrt, um Vorstellungen bezüglich der Haltung Bulgariens zu erheben.

* **Konstantinopel**, 23. April. Es bestätigt sich, daß der bisherige Günstling des Sultans, Izzedin Bey, in Ungnade gefallen ist. Derselbe soll 80,000 Pfund angenommen haben, um den Beschluß betreffend die Kriegserklärung zu verhindern. Auch soll er, ehe die Kriegserklärung erfolgte, drei Depeschen Edhem Paschas unterschlagen haben.

* **Konstantinopel**, 23. April. Die Commission für die Ausweisung der griechischen Unterthanen hielt heute ihre erste Sitzung ab. Es verlautet, daß die festgesetzte Frist von 15 Tagen nur für die Kaufleute Geltung habe, daß jedoch alle Anderen, die keine dauernde Beschäftigung haben, schon binnen drei Tagen abreisen müssen. Einzelne griechische Firmen haben bereits den Betrieb eingestellt. Wie verlautet, sollen die 7. Redifbrigade des I. Corps, die 15. Redifbrigade des II. Corps, und die 2. Redifdivision des III. Corps mobil gemacht werden. Gestern Nachmittag erklärte die Pforte, daß sie über eine griechische Unternehmung gegen Salonik keine Nachricht habe. Nur einige griechische Schiffe haben bis zum Kap Karaburun gekreuzt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Paris**, 24. In dem Trappistenkloster bei Chambarano wurde der greise Priester Antoine von einem im Kloster als Schneider beschäftigten Trappisten tödtlich verletzt. Angeblich liegt ein Racheakt vor.

* **Rom**, 24. April. Fortwährend laufen hier Depeschen ein aus den bedeutendsten Städten des Landes, die von Kundgebungen zu Ehren des Königs berichten. Insbesondere bemerkenswerth war eine solche in Florenz, wo die Spitzen der Behörden und eine überaus zahlreiche Menge den Kronprinzen erwartete und ihm wahrhaft stürmische Ovationen bereiteten. In Rom versuchte die Menge eine Demonstration vor der Redaktion des Sozialistenblattes „Avanti" zu veranstalten, wurde aber von der Polizei daran verhindert. Auf dem Colonnaplatze kam es zwischen Polizisten und Sozialisten zu einem Kampfe, wobei 2 Sozialisten verwundet und 2 Verhaftungen vorgenommen wurden.

* **Athen**, 23. April. 11 Uhr Abends. Amtlichen Depeschen zufolgen fand bis jetzt in Thessalien kein Kampf statt. Bei Rejero Raphani und in Epirus sind die Türken in der Rückzugsbewegung. Die Kohlenniederlage in Piräus verweigerte einem französischen Kreuzer die Lieferung von Kohlen.

* **Athen**, 24. April. Eine Botschaft des Königs an das griechische Volk wird erwartet. Einige Klassen des Landsturms sind einberufen.

* **London**, 24. April. Dem „Times" wird aus Meluna von gestern telegraphirt: Die Türken setzen ihren Vormarsch durch die Ebene von Larissa fort. Die Griechen gehen einem allgemeinen Kampfe aus dem Wege. Von dem vorrückenden linken Flügel der türkischen Armee wird Kanonendonner vernommen. In der Richtung von Tyrnavos herrscht hingegen Ruhe. Große Verstärkungen treffen noch immer beim türkischen Heere hier ein und der Ausgang des Krieges steht außer Zweifel. Die Türken behandeln die Gefangenen mit großer Rücksicht. Der österreichische Militärattaché ist im türkischen Hauptquartier eingetroffen. Der „Times" wird ferner aus Konstantinopel berichtet, daß Osmann Pascha zwar zum Oberbefehlshaber der gesammten Armee ernannt worden ist, Edhem Pascha dagegen Commandant der Ostarmee bleibt. — Aus Athen wird der „Times" von gestern gemeldet, daß trotz der günstigen Nachrichten aus dem Epirus wenig Zweifel besteht, daß man an verantwortlicher Stelle die Lage als kritisch ansehe. Wie dem „Standard" aus Konstantinopel berichtet wird, haben die Türken nach einem nicht veröffentlichten amtlichen Bericht gegenwärtig 857,000 Mann unter Waffen stehen, davon 217,000 Mann in Europa.

* **Corfu**, 24. April. Die Beschießung von Hagios Saranto durch die griechische Flotte hat großen Schaden verursacht. Alle Regierungs- und Privatgebäude mit Ausnahme der österreichischen Agentur sind zerstört. Alle Kaufläden an den Quais sind in Flammen aufgegangen. Ungefähr 50 Flüchtlinge wurden eingeschifft und auf Corfu gelandet.

* **Saloniki**, 24. April. Am Dienstag haben die Griechen nach heftigem Kampfe Karya zwischen Plattamona und Elassona besetzt.

Zellstofffabrik Waldhof. In der gestern stattgehabten Generalversammlung wurden die Anträge des Aufsichtsrathes einstimmig genehmigt und gelangen somit für das Geschäftsjahr 1896 M. 150 Dividende per sofort zur Auszahlung.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 23. April. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kg. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 163 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 177 Schweine I. 114, II. 100. 78 Luxuspferde 100—1000 Arbeitspferde —. 12 Milchkühe 200—400, — Ferkel — —. 0 Schafe ——. — Hammel —. Ziegen —.—, — Zicklein —.——.—. Zusammen 840 Stück.

Coursezettel der Mannheimer Effektenbörse vom 22. April.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	101.30 G
4 Bad. Oblig. Mark	102. B
4 „ „ 1886	102.80 bj
3½ „ „	103.10 G
3 „ „	98.60 bj
4 „ L. 100 Loose	148. G
4 Bayer. Obligationen	102.80 B
3½ „ „	102.90 B
3 „ „	97.40 B
4 Deutsche Reichsanleihe	104. G
3½ „ „	103.90 G
3 „ „	98.— G
4 Preuß. Consols	104.— G
3½ „ „	104.4 B
3 „ „	98.— G
Eisenbahn-Anlehen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb)	102.10 B
3½ „ „ „ „	101.30 bj
3½ „ consolidirte „	100.75 bj
Banken.	
Badische Bank	116.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	128. bj
Landauer Volksbank 80% E	— —
Mannheimer Bank	136.— B
Oberrhein. Bank	123.20 B
Pfälzische Bank	124.70 G
Pfälz. Hyp.-Bank	161.— bj
Rheinische Creditbank	135.½ bj
Rhein. Hyp.-Bank	135.½ B
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	242.50 B
„ Maxbahn	138.— G
„ Nordbahn	137.— G
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	132.— B
Badische Anilin- u. Soda	432. B
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G
Hofmann u. Schlenck	88. B
Verein chem. Fabriken	147. B
Verein D. Oelfabriken	97.½ B
Westeregeln Alkali. Stammpr.	176.20 G
„ „ Vorzug	107. bj
Zellstofffabrik Waldhof	229.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	94. B
Zuckerraffinerie Mannheim	114.50 B
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm-Vorzugs-A.	78.25 bj
„ „ „ „	124.— G
Mainzer Aktienbierbrauerei	127. B
Darlacher Hof vorm. Hagen	100.— G
Eichbaum-Brauerei	143.50 G
Eichamenbräu Rhdt. Worms	112.50 G

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bj
4 „ „ „ „ 1902	103.10 bj
3½ „ „ „ „ 32.	99.20 bj
3½ „ „ „ „ 1904	100.90 bj
3½ „ „ „ Communal	99.— G
Städtische Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	101.50 G
3 Karlsruher v. J. 1886	97. G
4½ Ludwigshafen St.	102.— bj
4 „ „	102. bj
3½ „ „	101.90 G
3½ Mannheimer Obl. 1886	100.45 B
3½ „ „ 1888	101.— G
3½ „ „ 1895	101.25 B
Industrie-Obligationen	
4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
4½ Speyerer Ziegelwerke	103.40 bj
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Magd. Zuckerfabrik	101. G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.20 bj
Aktien.	
Brauerei Ganter, Freiburg	128.— bj
„ Kleinlein, Heidelberg	144.— bj
Ludwigshafener Brauerei	208. G
Mannheimer Actienbrauerei	164. B
Pfälzisch. v. Geisel u. Mack	129.50 B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	248. G
„ Schrödl, Heidelberg	140. B
„ Schwartz, Speyer	115. B
„ Schwetzingen	85. B
„ Sonne Moth Speyer	140.80 bj
„ L. Stamm, Eltz „	125.— G
„ Werger, Worms	85.50 B
Mannheimer Dampfhaus v. Oertzen	157.50 B
Pfälz. Dampf. u. Spritfabr.	180.— G
Transport und Versicherung.	
Lastfahr-Aktien	131.50 B
Mannh. Dampfschleppschiff.	122.70 bj
Rhein. Transport- u. Seeschiffahrt	— —
Bad. Rück- u. Mitversich.	370.— G
Bad. Transport-Versicherung	600.— B
Continentale Versicherung	440.— B
Mannheimer Versicherung	600.— bj
Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	220. bj
Süddt. Transportversich.	820.— B
Industrie.	
Gas-Aktienfabrik Mannheim	136.— B
Gas-Actienfabrik Ludwigshafen	187.50 B
Eichbaum Spinnerei	190. G
Heidelberger Spinnerei	98. B
Fortlebender Maschinenbau	145 bj
Karlst. Eisenw. Holz u. Mos	200. G
Mannh. Gummi- u. Gutta-Fabr.	135.25 bj
Mannheimer Lagerhaus	117.½ B
Cigarrenfabrik Spinnerei	93 — G
Pfälz. Nähf. v. Fahrrädern	143.50 bj
Verein. Cementwaaren Heidelberg	178.50 G
Verein Speyerer Ziegelwerke	87 G

An der heutigen Börse wurden Badische Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 270 & 265 & 270 lebhaft umgesetzt und blieben weiter gesucht. Sonst notirten Anilin-Aktien 432 B (— 3 pCt.) Zellstoff-Aktien 97.½ B (— 1½ pCt.) Wasserstoffbrauerei 164 B. (— 1 pCt.) Mannheimer Lagerhaus 117.½ B.

Frankfurt a. M., 23. April. Bei der Eröffnung des heutigen Börsenverkehrs sprach sich die Haltung wesentlich matter aus. Die Course waren daher anfangs beträchtlich niedriger, zumal Wien und Berlin gleiche Haltung erkennen ließen. Im weiteren Verlauf des Geschäfts konnten sich die Preise der maßgebenden Speculationswerthe in Folge von Deckungskäufe etwas befestigen, das Geschäft blieb jedoch außerordentlich still, und die Speculation trat aus ihrer Zurückhaltung nicht heraus. Von Industrieaktien notirten Maschinenfabrik Grizner sowie Fahrrad Meyer ca. 1 pCt., über gestern. Allgemeine Elektricität und Electricität Schuckert verloren dagegen 3 pCt., Badische Anilin und Bielefelder Maschinenfabrik je 1½ pCt. Privat-Disconto 2½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät vom 22. April, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 293½. Diskonto-Kommandit 192.40, Berliner Handelsgesellschaft 155, Darmstädter Bank 130.90, Banque Ottomane 98.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 290½, Lombarden 68½, Mittelmeer 98.50, 6proz. Mexikaner 95, do. 5proz. 25.20, Türken Loose 28.40, Gotthard-Aktien 155.90, Schweizer Central 129, Schweizer Nordost 106.70, Schweizer Union 81.60, Jura-Simplon 78, 5proz. Italiener 89.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 23. April

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	83—	39½	—.—	— —	——	——	—.—
Mai	81½	39—	—.—	7.10	74½	26½	4.15
Juli	80—	38½	—.—	—.—	——	——	—.—
August	— —	—	—.—	—.—	——	——	—.—
September	79½	82½	—.—	7.30	71—	27½	4.22
November	——	——	—.—	—	——	——	—.—
Dezember	78½	——	—.—	7.40	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	7.45	——	——	—.—

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz				3,47			
Hüningen	2,57	2,66	2,76	2,66			Abds. 6 U.
Kehl	3,19	3,15	3,15	3,22			M. 6 U.
Lauterburg	4,60	4,58	4,62	4,78	4,69		Abds. 6 U.
Maxau	4,69	4,63	4,72	4,80	4,84		2 U.
Germersheim	4,55	4,55	4,57		4,70		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,70	4,68	4,60	4,70	4,84	4,78	Mgs. 7 U.
Mainz	2,05	2,04	2,00	2,02	2,10		F.-P. 12 U.
Bingen	2,52	2,50	2,46	2,47			10 U.
Kaub	2,95	2,90	2,88	2,88			2 U.
Koblenz	3,17	3,15	3,15	3,15	3,19		10 U.
Köln	3,64	3,62	3,60	3,54	3,58		2 U.
Ruhrort	3,19	3,47	3,40	3,39	3,33		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,74	4,66	4,64	4,74	4,88	4,81	V. 7 U.
Heilbronn	1,32	1,30	1,57	1,57			V. 7 U.

Wer einen guten u. preiswerthen **Tischwein** wünscht,
Wer für Festlichkeiten auf feine **Flaschenweine** reflektirt,
Wer einen stärkenden **Süß- oder Medizinalwein** gebraucht,
Wer nicht weiß wo man einen reinen **Rothwein** bekommt,
Wer nach einer directen Bezugsquelle **erster Marken Schaumweine** sucht,
Wer sich für ächten **Cognac** und feine **Liqueure** interessirt,
der wende sich vertrauensvoll an die altrenommirte Firma
C. Th. Schlatter, Verkaufslokal O 3, 2. Telephon Nr. 690.
(Ausführliche Preislisten stehen gerne zu Diensten). 29659

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.
neue Auswahl, empfiehlt 27856
Ad. Sexauer, D 2, 6.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 66968
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4, 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

Seid. Bastrobe Mk. 13.80
bis **Mk. 68.50** p. Stoff z. compl. Robe. — Tussors und Shantungs
sowie **schwarze, weisse** u. **farbige Henneberg-Seide** v. 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) 29835
Seiden-Damaste v. Mk. 1.35—18.65 | Ball-Seide v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 13.80—68.50 | Seiden-Grenadines „ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards beliebt „ 95 Pfg.—5.85 | Seiden-Bengalines „ „ 1.95—9.80
per Meter. Seiden-Armüres, Monopole, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Futterstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Verhütung von Waldbränden betr.

(111) No. 5387. Zur Verhütung von Waldbränden wird gemäß § 368 Ziff. 8 R.-St.-G.-B. und § 23² P.-St.-G.-B. das Rauchen in sämmtlichen Waldungen des Amtsbezirks **Weinheim** bis 15. Septbr. 1897 polizeilich verboten. 34432

Zuwiderhandelnde werden — vorbehaltlich etwaiger Verfolgung wegen Brandstiftung — an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Weinheim, den 7. April 1897.
Großh. Bezirksamt:
gez. **v. Senger.**

(111) No. 205761. Vorstehende Bekanntmachung Großh. Bezirksamts Weinheim bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 21. April 1897.
Großh. Bezirksamt:
Frech.

Bekanntmachung.
Die Geltung der ortspolizeilichen Vorschriften im Stadttheil Käferthal-Waldhof betr.

(111) No. 32337II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Zustimmung des Stadtraths Mannheim und Genehmigung Gr. Herrn Landeskommissärs die ortspolizeilichen Vorschriften vom 7. Dezember 1889, die Neuanlage von Privatschlächtereien betr., sowie die Viehhof- und Viehmarktordnung vom 31. Dezember 1891 — diese jedoch mit Ausnahme des § 5 — auf den Stadttheil Käferthal-Waldhof ausgedehnt worden sind.

Mannheim, 21. April 1897.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer. 34431

Bekanntmachung.
Die diesjährigen Pferde-Rennen betr.

No. 3288011. Anläßlich der Mai-Rennen dahier am 2., 3. und 4. Mai d. J. wird hiermit auf Grund des § 30 P.-St.-G.-B. angeordnet:

Diejenigen Fuhrwerke, welche an den genannten Tagen bis [illegible] Uhr Nachmittags von der Stadt nach dem Rennplatze [illegible]en, haben ihren Weg durch die Seckenheimerstraße zu nehmen, während die vom Rennplatze zurückkehrenden Fuhrwerke an der Wespinstiftung vorbei durch die Traitteur- und Schwetzingerstraße zu fahren haben. 34449

Nach Schluß der jeweiligen Rennen — d. i. etwa von 6 Uhr Abends ab — haben alle vom Rennplatze nach der Stadt fahrenden Fuhrwerke den Weg durch die Seckenheimerstraße und die nach dem Rennplatze zurückkehrenden Fuhrwerke denselben durch die Schwetzinger- und Traitteurstraße an der Wespinstiftung vorbei zu nehmen.

Der einzuschlagende Weg wird den Fuhrwerken durch Schutzmannsposten bezeichnet werden, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Mannheim, 21. April 1897.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.
Maul- u. Klauenseuche betr.

(111) Nr. 21008I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Vollmersdorf, Bezirks Buchen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. 34422

Mannheim, 22. April 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Mehrhart.

Bekanntmachung.
Maul- und Klauenseuche betreffend.

(111) Nr. 26989 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Handschuhsheim, Bezirk Heidelberg, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist. 34448

Mannheim, 22. April 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Mehrhart.

Bekanntmachung.
Die Maul- u. Klauenseuche betr.

(111) Nr. 20678I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Altenbach die Maul- und Klauenseuche erloschen ist und deßhalb die Maßregeln der §§ 57 und 58 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr u. Unterdrückung von Viehseuchen betr., außer Kraft gesetzt wurden. 34421

Mannheim, 21. April 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Mehrhart.

Sprachleiden aller Art
heilt unter Garantie das **Internat Sprach-Heil-Institut Walther.**
Anmeldungen **Hôtel Lehn** erbeten. 27955

Bettfedern-Reinigung.
Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschine zum Reinigen von Federn mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **K 4, 17** aufgestellt. 34156
Es ladet freundlichst ein
F. Waser, K 4, 17.

Bekanntmachung.
Die Abhaltung von Obst- und Gartenbaukursen für Frauen und Mädchen betr.

Vom Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, Unterrichtskurse in Obst- und Gartenbau für weibliche Angehörige der bäuerlichen Bevölkerung abzuhalten. 34331

Hinsichtlich dieser Kurse gelten folgende Bestimmungen:

1. Der Unterricht wird vorzugsweise praktisch und theoretisch nur insoweit ertheilt, als es zum besseren Verständniß unbedingt erforderlich ist.
2. Die Zahl der an einem Kurs Theilnehmenden ist auf 20 festgesetzt.
3. Der Unterricht wird unentgeldlich ertheilt. Soweit es die verfügbaren Räume der Anstalt gestatten, werden die Theilnehmerinnen in der Obstbauschule Wohnung und Kost gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 M. erhalten. Unbemittelten kann der Kostbeitrag nachgelassen werden. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten dritter Klasse ganz oder theilweise ersetzt werden.
4. Zur Theilnahme an diesen Kursen sind Frauen und Mädchen von 18 Jahren an berechtigt.

Dieses Jahr wird ein solcher Kurs in der Zeit vom 10.—19. Mai abgehalten. Frauen und Mädchen, welche gesonnen sind, sich an demselben zu betheiligen, werden ersucht, ihre Bewerbung bis zum 1. Mai d. Js. unter Vorlage eines Leumundszeugnisses schriftlich bei uns einzureichen, von wo ihnen auch jede weitere Auskunft gerne ertheilt und auf Verlangen ein ausführlicher Unterrichtsplan zugesandt wird.

Augustenberg (Post Grötzingen bei Durlach), den 5. April 1897.
Gr. Obstbauschule Augustenberg.
C. Bach.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilh. Maas hier betr.

In obigem Konkurse soll mit Genehmigung des Gerichts- und des Gläubigerausschusses die Schlußvertheilung stattfinden u. sind hierzu M. 212,674,50 verfügbar. 34201

Die Summe der zu berücksichtigenden, nicht bevorrechtigten Forderungen beträgt M. dem bei Großh. Amtsgericht Mannheim niedergelegten Verzeichniß M. 4,048,574.72.

Mannheim, 20. April 1897.
Der Konkursverwalter:
Dr. F. Engelhard,
Rechtsanwalt.

Fahrniß-Versteigerung.
Mit Amtsgerichtl. Ermächtigung wird aus dem Nachlasse der ledigen **Privatin Auguste Müller** von hier, in deren Wohnung Litera **K 3, 20,** 1 Stiege hoch, öffentlich gegen Baarzahlung 34420

Samstag, 24. April ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

versteigert: 1 gr. Doppelbett, 2 Chiffonier, 1 gew. Bett, Waschcommode, 1 Kommode, Nachttische, Stühle, Spiegel, 2 Küchenschränke und Geschirr, Tische, Weißzeug, Kleider und dgl. m.

Mannheim, 21. April 1897.
Waisenrichter **Karl Becker,**
B 2, 5.

Schluß-Versteigerung.
Montag, den 26. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr

werden im Hause O 4, 17 aus dem Nachlasse des † Kaufmanns Hermann Travers öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 34444

Eine Garnitur roth Plüche, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühlen, 1 Sekretär, 2 Schreibtische, 1 Schreibtisch Aufsatz, 2 schöne ovale Tische, 1 Console mit Spiegel, 1 weißer Spitzhund.

Die Möbel sind sämmtlich gut erhalten.

Jacob Dann,
Waisenrichter.

Zwangsversteigerung.
Montag, 26. April ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

851 Flaschen Tinte, Briefpapier, Schreibbücher, Manchetten, Kragen, Bilder, Thermometer, Briefordner, altes Eisen, Flaschen, Krüge, 3 Feilen, Metalle, 1 Gasbrenner, Emaileis, 28 Ringe, Kisten, geschliffene Gläser, Komoden, Schreibtische, Pfeilerschränkchen, Etagere, 1 Nähmaschine, Schränke, Waschkommoden, 12 Hühner und 1 Hahn, 1 Bett, 130 Rollen und 3 Strengen Seide, 1 Kassenschrank, 1 Klavier, 1 Polstergarnitur, Tische, Amerikanerstuhl, Silberschrank, Standuhr, Spiegel und ein Kanapee gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. April 1897.
Futterer, 34410
Gerichtsvollzieher, P 3, 3½.

Dung-Versteigerung.
Donnerstag, 29. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5, das Düngerergebniß von 104 Pferden vom 3. Mai bis incl. 30. Mai ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Krebs. 34304

Bekanntmachung.
Die Verhütung von Waldbränden betr.

Nr. 26527 II. Gemäß § 368 Ziffer 8 des R.-St.-G.-B. und § 23 Ziffer 2 des Polizeistrafgesetzbuchs wird hiermit verfügt, daß für die Zeit bis 1. Oktober d. J. bei anhaltender Trockenheit **das Rauchen in den Waldungen der Gemarkungen Mannheim, Stadttheil Käferthal, Sandhofen, Schaarhof und Wallstadt** verboten ist.

Zuwiderhandelnde werden — vorbehaltlich etwaiger strafrechtlicher Verfolgung wegen fahrlässiger Brandstiftung — polizeilich mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter und Stadthalterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und das Polizei- und Forstschutzpersonal mit entsprechender Weisung zu versehen. 33444

Mannheim, 30. März 1897.
Großh. Bezirksamt
gez. **von Grimm.**

Beschluß.
Nr. 11,849. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.
Entwässerung der Turnhalle in K 6 betr.

Die Arbeiten zur Entwässerung der Turnhalle in K 6 einschließlich Materiallieferung sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. 34287

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Hausentwässerungsbureau Litr. O 7 Nr. 17 zur Einsicht aus, woselbst auch Angebotsformulare und Massen-Verzeichnisse zum Preise von Mark 1.— erhältlich sind.

Die Massen-Verzeichnisse sind in Einzel- und Gesammtpreisen vollständig ausgefertigt, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens Samstag, den 1. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr, an das Bürgermeisteramt, 2. Stock, Zimmer Nr. 17,** einzureichen und werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten alsdann geöffnet.

Nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden werden keine Angebote mehr angenommen.

Mannheim, 22. April 1897.
Städtisches
Hausentwässerungs-Bureau.

Arbeits-Vergebung.
Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zu dem Neubau eines Verbindungsbaues zwischen den beiden Schulhäusern in Lit. K 5 sollen, vorbehaltlich der staatlichen Genehmigung und derjenigen des Bürgerausschusses im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, 6. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst die Arbeitsverzeichnisse gegen Erstattung der Umdruckkosten zu erhalten sind und Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können.

Mannheim, 22. April 1897.
Hochbauamt:
Uhlmann. 34281

Freiwillige Versteigerung.
Montag, 26. April d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 im Auftrag des H. Zimmermann hier: 34409

Betten, Kanapee, Kleiderschränke, Spiegel, Tische, Stühle, Kommoden, Bilder, Tischdecken, Läufer, Teppiche, 1 Büchergestell, ein Waschtisch, ein Ofen, Kissen, Lampen, 1 Wanduhr, 2 Wasserbänke, 1 Blumentisch, Oleanderbäume, 1 Schirmgestell, 1 Sekretär u. Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. April 1897.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, P 3, 3½.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 26. April 1897,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5:

2 Schreibtische, 2 Schränke, 2 aufgerüstete Betten, 1 Vertikov, 1 Salontisch, ein Secretär, ein Regulateur, ein Chiffonier, eine Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelaufsatz, 1 Diwan, ein Klavier, 10 Kistchen Zigarren, 1 größere Partie Bürstenhölzer u. Kämme im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 34434

Mannheim, 24. April 1897.
Hipschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Kochschule für Frauen und Mädchen.
Der nächste Unterrichtskurs in der Kochschule B 2 soll am **Montag, 31. Mai ds. Js.** eröffnet werden. 34384

Anmeldungen hierzu werden bis einschließlich 18. Mai cr. jeweils Dienstags und Freitags Abends von 7—9 Uhr in der Kochschule entgegengenommen.

Mannheim, 22. April 1897.
Das Comité.

Turn-Verein Mannheim.
Die Vorturner u. Mitglieder der [illegible] Riege werden ersucht, am [illegible]amstag Abend ½9 Uhr in der Turnhalle K 5 [illegible] betreffs der Uebungen [illegible] zahlreich zu erscheinen. 34263

Der Turnwart.

Musikfest. 34350
Chor-Probe
in der Aula der Oberrealschule am **Samstag, den 24. April,** Nachmittags 3 Uhr **Sopran.**

Mannheimer Liedertafel
Samstag, den 24. April,
Abends ½9 Uhr 34366
Probe.

Sängerbund.
Heute Samstag Abend um 9 Uhr
Probe.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
(Handelsschule).
Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 26. April, Abends 7 Uhr.**

Der Unterricht umfaßt kaufmännisches Rechnen, einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Handelskorrespondenz, Geographie, Stenographie und für freiwillige Theilnehmer Französisch, Englisch, Italienisch, Stenographie, Geographie, Waarenkunde. 342[illegible]

Sämmtliche neu Angemeldete haben sich zu der ihnen schriftlich bekannt gegebenen Zeit im L 1 Schulhause einzufinden, desgleichen die seitherigen freiwilligen Theilnehmer der Sprachkurse.

Für die in die IIte Handelsschulklasse versetzten Schüler gilt der seitherige Stundenplan.

Mannheim, 21. April 1897.
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.
Sonntag, 25. April 1897,
Ausfahrt
nach
Dürkheim.
Abfahrt 7 Uhr früh **Bahnhofplatz.** 34411
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Fahrwart.

Mannheimer Blitzfeuer-Anzünder
sind für jede Haushaltung das billigste, und beste Feueranmachmittel. 34426
Vorräthig in jedem Colonialwaarengeschäfte u. bei **Ermel, R 3, 4.**

Heirath.
Ein Wittwer, Ende der 30er Jahre, evang., mit einem sehr gutgehenden Geschäfte, wünscht sich mit einem tüchtigen Mädchen oder kinderlosen Wittwe, annähernd im gleichen Alter, wieder zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten wolle man unter Nr. 33347 in der Expedition ds. Bl. abgeben.

Ernstgemeint!
Ich suche auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin! Ein Besitzer eines feinen gutgehenden Geschäftes in hiesiger Umgegend, vermögend, und wünsche, daß meine Zukünftige in derselben angenehmen Lage ist! (15—18,000 M.) Mädchen, die sich zu einem offenen Geschäft eignen und Sinn zu einer angenehmen Häuslichkeit haben, mögen nicht anonyme Offerten mit Bild, unter Chiffre **A. K. 100 postlagernd Ludwigshafen a/Rh.** vertrauensvoll niederlegen! 34427
Nichtconvenirendes in 8 Tagen retour!

Pianino
neu, gebraucht,
Verkauf — Vermietung bei 29785
A. Donecker, B 1, 4

Abiturient der Oberrealschule wünscht Schülern derselben **Nachhülfeunterricht** zu ertheilen. Gefl. Offerten sub G. Nr. 34166 an die Exped. erbeten.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß am **Montag, den 26. April cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** in der Wirthschaft zur Cantine im Stadttheil Waldhof Beitragszahlungen pro II. Quartal cr. entgegen genommen werden.

Mannheim, 23. April 1897.
Die Verwaltung:
Kempf. 34365

Gemüse-Conserven.
junge Erbsen
Prinzeß- u. Schneidebohnen
Carotten, Tomaten
Champignons
Compotfrüchte
in Dosen, Gläsern
Metzer Mirabellen
2 Pfd. Dose Mk. 1.10.
Malta-Kartoffeln
Matjes-Häringe
extrafeines Olivenöl
unübertroffene Qualität
Düsseldorfer Senf
feine Käse
Orangen
empfiehlt 34452
J. H. Kern, C 2, 11.

Feinst geräuch. Lachs
¼ Pfd. 50 Pfg.
Gervais-Kaese
Sahrahm-Tafel-Butter
Nordsee-Krabben in Dosen
(neue Delicatesse)
Französ. Camemberts
ff. gereift.
Pumpernickel
Neue Kronen-Hummer
Neue Amerik. Ochsenzungen
Engl. Bier
Pale Ale 34453
Porter.
Ernst Dangmann,
N 3, 12. Kunststr.
Telephon 324.

Lebende
Schleien
Maifische
Weserlachs
2 Mark per Pfund.
Lebende
Bachforellen
3,50 per Pfd. 34454
Alfred Urabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken
Fluss- u. Seefische
größte Auswahl
billige Preise. 34451

Obsthalle Thomae.
Spargel-Versandt.
Fr. Ananas-Erdbeeren
Fr. Kirschen
Frische Trauben
Calville-Aepfel
Frische Pfirsiche
Pflückerbsen, Gurken
Frische Bohnen
Blumenkohl, Rettiche.
Telephon 514. 34447

Waldgott's geklärter
Citronensaft
anerkannt bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat, zu allen Speisen verwendbar, delikates Erfrischungsmittel und unbedingt haltbar, empfiehlt 31097
Heinr. Valentin.

J. Bischoff,
Civilingenieur, Mannheim
R 3 No. 7
besorgt 32916
Patente, Gebrauchsmuster- und Markenschutz.
Rath in elektrischen Angelegenheiten.

Gartenarbeiten
aller Art,
Neuanlagen, Balkon- und Gräberherrichten
übernimmt 34110
Lung, C 3, 19, part.
(1896 Stadtparkaufseher.)

Namenlos glücklich
machtein zarter, weicher, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfennig in der:
Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Stern-Apotheke, Moritz Oettinger Nachf. und neuer **Ph. Volk, G 5, 6.**

Hunde Dressiren. **Hunde Scheeren.** Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, E 5, 17½.
Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Wascher 31935

Bekanntmachung.
Aufnahme in die **Volksschule** betr.

Nr. 2100. Das Schuljahr 1897/98 beginnt

Montag den 26. April 1897.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (geboren in der Zeit vom 1. Juli 1890 bis einschließlich 30. Juni 1891) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden.

Die Anmeldung geschieht am

Montag den 26. April morgens von 8 bis 1 Uhr:

Im Schulhause L 1 sind diejenigen Kinder anzumelden, welche in den Stadtquadraten **A, B, C, D, L 1—6, M 1—6, N 1—6, O 2—6** wohnen.

Im Schulhause R 2 die Kinder aus den Stadtquadraten **E 1—4, F 1—4, G 2—4, H 1—4, P 1—6, Q 1—7, R 1—7.**

Im Schulhause K 5 die Kinder aus den Stadtquadraten **E 5—8, F 5—8, G 5—8, H 5—12, J 8—10, K 5—10,** sowie Mühlau und Neckarspitze.

In der Friedrichsschule die Kinder aus den Stadtquadraten **S 1—6, T 1—6, U 1—6, J 1 u. 2, K 1—4,** sowie Friedrichsring.

In der Neckarschule die Knaben und in der **Hildaschule** die Mädchen aus der Neckarvorstadt und Wohlgelegen.

In der Luisenschule die Kinder aus der Schwetzingervorstadt und dem Lindenhof, sowie aus den Stadtquadraten **L 7—15, M 7, N 7, O 7, P 7,** Kaiserring, Bahnhofplatz, Tattersallstraße und Moltkestraße.

Im Schulhause in Käferthal die in Käferthal wohnenden Kinder.

Im Schulhause in Waldhof die in Waldhof wohnenden Kinder.

Für **hier** geborene Kinder ist nur der **Impfschein,** für **auswärts** geborene aber der **Impfschein und Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen.

Für Kinder, welche in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anfangstermins Nachsicht erteilt werden. Zu diesem Zwecke sind entweder ärztliche Zeugnisse vorzulegen oder die betreffenden Kinder **Samstag den 24. April morgens von 8 bis 12 Uhr** bei dem Rektorate (U 2) vorzustellen.

Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt wurden, sind in diesem Jahre entweder in den obengenannten Lokalen anzumelden oder es sind die erforderlichen Dispensgesuche einzureichen.

Mannheim, den 10. März 1897.
Der Stadtschulrat:
Dr. Sickinger. 31126

Zellstofffabrik Waldhof.
In der heute stattgehabten Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1896 auf:

M. 150.— pro Aktie

festgesetzt. 34415

Die Auszahlung erfolgt von heute ab bei
Herren W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim,
Herrn E. Ladenburg, Frankfurt am Main
und der
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin.

Mannheim, 23. April 1897.
Die Direction.

Schul-Hefte, Bücher, Reisszeuge, Bretter, Winkel etc. etc.
Gebrauchsartikel nach Vorschrift des Rektorats, als:
in nur bekannt bester Qualität und reichster Auswahl empfiehlt zu Beginn des Schuljahres
M. Hepp
34184 U 1, 3. Breite Straße. U 1, 3.

Todes-Anzeige.
Durch einen Unglücksfall sind unsere Arbeiter

Heinrich Allespach
und
Gottlieb Bux

vorgestern in Weisenau verstorben und werden morgen Sonntag, 24. April, Nachm. 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhof von der Leichenhalle aus beerdigt.

Fleiß und Pflichttreue sichern den Verstorbenen bei uns ein ehrenvolles Andenken. 34456

Mannheim, 24. April 1897.
Bopp & Reuther.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an unserem schweren Verluste, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem hochwürd. Herrn Kaplan Stumpf für seine trostreichen Worte, der ehrwürd. Krankenschwester Christiane für ihre opferwillige Hingabe, dem Militärverein, dem Verein Mannheimer Wirthe und dem kath. Arbeitervereine für ihre zahlreiche Betheiligung zur Ruhestätte. 34408

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Georg Lipp und Kinder.

MARCHIVUM

Conservatorium für Musik
in Mannheim.

Die öffentlichen Prüfungen der Mittel- u. Oberklassen in sämmtlichen Fächern

finden am **22., 23. u. 24. April,** jeweils **Vormittags** von **9½–12** und **Nachmittags** von **3–6 Uhr** im

Casino-Saale

statt, wozu die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt und Alle, welche sich für Musikbildung interessiren, freundlichst eingeladen sind. 34052

Prüfungsconcert: Dienstag, den 27. April, Abends 7 Uhr.

Die Direction des Conservatoriums

M. Pohl, Musikdirektor.

Institut Sigmund, Mannheim.

Abtheil I. Vorbereitung für das Post-, Eisenbahn-, **Einjährig-Freiwilligen-,** Fähnrichs- u. Maturitäts-Examen, für die oberen Klassen von Gymnasien u. Realschulen wie für den **Handelsstand.** (Tages- u. Abendkurse). Pensionat. **Beginn des S. S. 27. April.**

Abtheil II. Ausbildung bes. in der deutschen, franz., u. engl. Sprache u. Corresp. nach rascher, anregender u. auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebauter Methode. (Imitativ-anschaulich.) 34202

Die im Sept. 96 u. März 97 z. Einj.-Freiwilligen Examen in Karlsr. entlassenen Schüler des Instituts bestanden ausnahmslos; ebenso wurden Schüler z. Postexamen, z. Tertia, Sekunda u. Prima erfolgreich vorbereitet. — Prospekt gratis

---

Vorschule
für Gymnasien, Realgymnasien und Höhere Mädchenschulen

von

W. Schwarz, M 3. 10.

Verehrliche Eltern, welche beabsichtigen, ihre Kinder (Knaben und Mädchen) zu Herbst meiner Anstalt übergeben zu wollen, bitte ich um gefl. Anmeldung. 33740

Tapeten!

m mit meinen Lagerbeständen zu räumen, gewähre auf bisherige Preise 30559

30% Rabatt.

A. Wihler, vorm. Ahorn,

M 2, 6. im Hof. M 2, 6.

Otto Jansohn & Co.
Dampfsägewerk, Mannheim.

Telephon 186. 32589

Bauholz und sämmtliche Sägewaaren

nach Liste geschnitten.

Tannen-, Kiefern- und Hartholz,

Flossholz.

Hobelwerk. Kistenfabrik.

Hof-Instrumentenmacher

Heinrich Keßler
P 6, 2.

Prämiirt Karlsruhe 1877. Mannheim 1880.

Specialität in Geigenbau. Gegr. 1878.

Prämiirt Heppenheim 1891. Strassburg 1895.

Größte Auswahl in Musik-Instrumenten.

Mein Geschäft befindet sich wie immer 31262

nur P 6, 2.

NB. Bitte genau auf das Litera zu achten.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 25. April 1897.

79. Vorstellung im Abonnement B.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek. — **Regisseur:** Herr Knapp.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Döring.
Lohengrin	Herr Krug.
Elsa von Brabant	Frl. Heindl.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Finke.
Friedrich von Telramund, brabant. Graf	Herr Kromer.
Ortrud, seine Gemahlin	* * *
Der Heerrufer des Königs	Herr Moser jun.
Vier brabantische Edle	Herr Schädl. Herr Rüdiger. Herr Starke I. Herr Hildebrandt.
Vier Edelknaben	Frl. Wagner. Frl. Fries. Frl. Schelly. Frau Schilling.

* * * **Ortrud:** Fräulein **Clara Bergner** vom Stadttheater in Rostock als Gast.

Sächsische und thürmaische Grafen und Edle. Brabantische Edle und Grafen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Antwerpen: Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Dauer des ersten Zwischenakts 25 Minuten, des zweiten 20 Min.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Große Preise.

Montag, 26. April. 79. Vorstellung im Abonnement A.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Gräfin Orsina: . . . . . Frl. **Adrienne Kolá** als Gast.

Anfang 7 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr.

Der Mannschaft der **1. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am **Montag, den 26. April, Abends 6 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 34441

Der Hauptmann:

Elz.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein Mannheim

Das Lokal der zur **Maimarkt-Verloosung** angekauften Gegenstände befindet sich in Litera O 3 Nr. 10 (Kunststraße) und ist deren Besichtigung für Jedermann frei. 34413

Die Verloosungs Commission.

Gemeinnütziger Verein
für den Lindenhofstadttheil.

Die diesjährige 34439

General-Versammlung

findet am

Montag, den 26. April, Abends 9 Uhr

im Lokale des Herrn **Gg. Bender, Lindenhofstraße No. 20** mit folgender Tagesordnung statt:

1. **Bericht über die Thätigkeit des Vereins.**
2. **Rechnungsablage.**
3. **Vorstandswahl.**
4. **Verschiedenes.**

Hiezu ladet die Mitglieder höflichst ein

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

(Gegründet 1873).

Samstag, den 8. Mai ds. Js., Abends 8 Uhr

Musikalische Aufführung

mit darauffolgendem **Tanz**

in den Lokalitäten des „**Badner Hofes**"

Näheres durch Rundschreiben. 34375

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 25. April, Nachm. 3–6 Uhr

CONCERT

der Kapelle **Petermann.**

Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Zum freien Eintritt berechtigen nur die neu gelösten Abonnementskarten. Dieselben sind am Eingang vorzuzeigen. 34309

Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute die **Wirthschaft**

„Zum Stolzenfels" P 4, 12

übernommen und eröffnen werde. 34334

Samstag Abend

Frei-Concert mit Schlachtfest.

Zum Ausschank kommt **prima Export-** sowie **Lagerbier** aus der Brauerei Höpfner in Karlsruhe, sowie **reine Weine.**

Zu jeder Tageszeit **kalte und warme Speisen, Mittagstisch** in und außer Abonnement, wozu höflichst einladet

Karl Konrad, Restaurateur.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a. Rh.

Zur Messe am Sonntag, den 25. und Montag, den 26. April

Großes öffentl. Tanzvergnügen mit Feierabendverlängerung

(Stadtkapelle Scholz) frisch gewichster Parquetboden. ½ Flasche 1 Mk. ½ Flasche 50 Pfg. Großartige Auswahl der Speisenkarte.

Anfang ½4 Uhr Nachmittags. Eintritt à Person 20 Pfg.

Es ladet ganz ergebenst ein 34397 **E. Funk.**

Saalbau — Mannheim.

9 **Heinzelmännchen** 9

6 **Libellen** 6

Täglich Vorstellung.

Morgen Sonntag 2 Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. 34455

Mittags-Vorstellung **halbe** Eintrittspreise.

Die besten der Seifen sind stets die

Kern-Seifen

vorgewogen und ausgetrocknet. 34443

Ia. weiß und gelb in bester Qualität.

Aechte Terpentin-Gallseife
Jos. Brunn

Q 1, 10. **Hofseifenfabrik** Q 1, 10.

Telephon 330. **Telephon 330.**

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur gefl. Kenntniß, daß ich mein Geschäft nach

N 3, 13a

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll 34429

N 3, 13a L. Borho, Tapezier, N 3, 13a.

Erstes und grösstes

Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Mannheim **Moriz Schlesinger** Q 2, 23 Mannheim

Telephon No. 1062

empfiehlt in **nur reeller Waare** zu **Engros-Preisen:**

Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,

Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: **Bettladen** in Holz und Eisen, **Röste. Matratzen** mit Rosshaar, Kapok oder Pflanzendaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, **Ober- u. Unter-Betten, Plumeaux, Kissen** und **Pülwen.** Ferner in größter Auswahl: **Bettinlettchen, Kopfkissenleinen,** weiße und farbige **Bettbezüge,** wollene und seidene **Bettdecken.**

Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten **Bettdrelle** und bekommen Ia. Seegras sehr billig. 34391

Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung u. Aufarbeitung älterer Bettstücke.

Musikunterricht.

Zu **Klavier-, Harmoniumspiel,** sowie **Theorie der Musik** empfiehlt sich 34377

A. Sillib.

Organist und Musiklehrer, Seckenheimerstr. 20, 4. St.

Entlaufen

Brauner Tekel

entlaufen. 34358

Abzugeben bei **Karl Hochstritt, E 4, 17.**

Gefunden

(111) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 34412

ein Notenheft, ein Ohrring.

Briefmarken gefunden.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Waldhofstr. 44, 2. St. 34408

Verloren

Granatbrosche vom Bahnhof bis Markt verloren. Abzugeben gegen Belohnung **L 13, 20,** parterre. 34367

Ankauf

Ein **Haus** in **guter** Lage der **Oberstadt** zu **kaufen gesucht,** wenn ein solides, sehr gut rentirendes Geschäftshaus nächst dem Louisenring mit in Zahlung genommen wird.

Offerten unt. No. 34312 an die Exped. dss. Blattes.

Ein **gebrauchter, jedoch gut-erhaltener** 34257

Gasmotor

von circa 1 HP. wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Aufschrift „**Gasmotor**" befördert **Wilh. Müssigmann,** Annonc.-Exped. in **Worms.**

Verkauf

Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage am Markte gelegenes Geschäfts-Haus mit schönem Laden ist zu verk. Off. u. Nr. 34363 an die Expedition dss. Blattes.

Ein 2Stöck. Haus

in bester Lage, Kunststraße, mit Geschäftslokalitäten und Lagerräume, pr. 1. September zu verm. event. zu verkaufen. Zu erfragen 34065 **N 4, 13.**

Hausverkauf.

In **Weinheim,** Bez. IV,77, gegenüber den „**Vier Jahreszeiten**", in vorzüglicher Geschäftslage, ist ein **Wohnhaus** mit **Scheuer, Hofraum** und **Garten** unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. In dem Hause wurde bisher ein Geschäft betrieben. Näheres im Verlag 34012

Das **fr. Gruber'sche Anwesen** in der **Mittelstraße,** mit **schönem Wohnhaus, Stallung,** mit **Wohnung, ganz** oder in **einzelnen Bauplätzen** zu verkaufen.

Näheres **Q 7, 17b,** Bureau im Hof. 34018

---

1 Säulenbohrmaschine

2 Schraubstöcke, 1 Parthie neue Feilen sind bill. zu verk.

Näh. Q 7, 5. 33351

---

1 Piano für 250 M., 1 dess. **Tafelklavier,** 3 ältere, gute **Concert-Violinen, 2 Harmoniums, 3 Concert-Zithern** für Künstler gebe ganz preiswerth ab. Off. an **J. Demmer, Ludwigshafen.** 32994

Empfehle zugleich meine neuen **Pianos** zu den bekannt allerbilligsten Preisen. Bei direktem Bezug 10 % extra.

Pianino

neu und gebr. zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen. 34382

J. Hofmann, M 4. 9.

Zwei Kinderwagen, ein dreirädr. Sitzwagen und 1 Chaischen für Zwillinge, sind zu verk. 34429 **Langstr. 12,** part.

Wegen Wegzugs verschiedenes Möbel sofort zu verkaufen.

B 5, 17/18. 34428

---

1 wenig gebr., fast neuer groß. **Sportwagen** und **1 Kinderstuhl** billig zu verkauf. 34423

U 3, 19, 2. St. rechts.

Federnrolle, einspännig, zu verkaufen. 33717

II. Querstraße 34.

Damenrad eingetauschtes aus der Fabrik Meisenzahl, fast neu, sehr billig zu verkaufen. 31494

Erstes Rheinisches Velo-Depot, D 3, 4.

Kleiner **Herd** billig zu verkaufen. **T 3, 2,** part. 34348

Cigarren!

Ich habe aus dem großen Brande der Kahn & Eichelmann'schen Cigarrenfabrik einen Posten feinster Cigarren, welche vollständig unbeschädigt sind, zum Verkaufe. Um dieses Lager rasch zu räumen, gebe solche zu außergewöhnlich billigen Preisen millweise oder auch in einzelnen Kistchen wieder ab. 34205

L. Kempermann, H 6, 10.

Guterhaltenes **Zweirad,** Mod. 96, zu verkaufen. 34370

L 2, 3, Mittags 1 u. Abds. 8 Uhr.

Ein großer Eisschrank

für Metzgerei, 3 kleine für Wirthschaft und dergl. sind billig zu verk. Näh. Q 7, 5. 33352

---

1 Divan, 2 Fauteuils, 1 Waschkommode, Nachttisch u. sonstige Möbeln z. v. Bahnhofpl. 7. 34422

Elegante Salongarnitur, Halbseiden. Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Näh. in d. Exped. dss. Blattes. 34176

Doppel-Stehpult billig zu verk. C 7, 7b, part. 34170

Vogelliebhaber.

Eine Hecke mit **11 Kanarien** (Weibchen u. Hahnen) preiswerth zu verkaufen. 34274

Hartmann, T 1, 4, 2 St.

Eine Quantität eingem. **Brühbohnen** pr. Pfd. zu 25 Pf. z. verk. 34379 **H 4, 20.**

Aechter jung. **Pudel** zu verk. **G 5, 12½,** 2. Stock. 34386

Ein schöner **Hofhund** zu verkaufen. **F 7, 32.** 34390

Stellen finden

Theilhaber-Gesuch.

Eine kleine Cigarren-Fabrik sucht zur Vergrößerung **einen activen oder stillen Theilhaber** (Christ) mit 30—50 Mille. Offerten von Selbstreflectanten sub Nr. 34347 an die Exped.

Vertreter gesucht.

Ich suche für die **Allgemeine Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft** in Wittenberge (Versicherung gegen Rad-Diebstahl und Radunfall) einen **tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision.** 34122

Friedr. Maisch jun.

General-Agent Karlsruhe i. Bd.

Tüchtig. Agenten

zum Vertrieb seiner **Olivenspeiseöle** sucht unter günstigen Bedingungen ein **altrenommirtes französisches Haus zu engagiren.** 33953

Anfragen sind zu richten unter **J. F. 19 postrestante, Nizza (Frankreich).**

Für die neu zu errichtende **Wirthschaft** in dem früher Schmoller'schen Laden an den Planken suchen wir einen 34102

tüchtigen Wirth

möglichst mit kleiner Familie.

E. Fehn, Vertreter der Storchenbrauerei, F 7, 25.

Angehender Commis

am liebsten solcher, der schon in der Versicherungs-Branche thätig war, gesucht. Fr. Offert unter Nr. 34393 an die Exped. d. Bl.

Agenten-Gesuch.

Eine der größten deutschen Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaften, sucht an allen, auch den kleinsten Orten, tüchtige Vertreter, gegen hohe Provisionen eventuell Fixum u. Reisespesen. Offerten sind zu richten unter **O. 1565 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 34326

Redegewandte junge Leute für Bilder und Bücher gegen festen Gehalt oder Provision gesucht. 29581

Schenk, 2. Querstraße 16.

Schneider

auf englische Jacken und Taillen gut eingearbeitet, per sofort gesucht. 34389

L. Mayer

Hofl., Heidelberg.

Agenten-Gesuch.

Rede- u. schriftgewandte Personen jeden Standes finden bei einer der größten, deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, für deren Sterbekassen-Versicherungs-Abtheilung (mit wöchentlicher Beitragszahlung von 10 Pfg. an) sehr lohnende Beschäftigung, eventuell bei zufriedenstellender Leistung, Fixum und Reisespesen. Offerten beliebe man unter **P. 1566** an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu senden.

Ein schulentlassener Junge wird als

Laufbursche

gesucht. 34186

G. F. W. Schulze, O 3, 1.

Eine **erste deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** mit günstigen Nebenbranchen **sucht für hiesigen Platz** einen **tüchtigen, geschäftsgewandten**

Vertreter

(Christ) gegen Gehalt u. Provision. Offerten unter **S. 1267** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.** 34433

Magazinsgehilfen-Gesuch.

Für das Materialmagazin einer bedeutenden, chemischen Fabrik in der Nähe Mannheims wird zum baldigen Eintritt ein **tüchtiger Gehilfe gesucht,** der im Schreiben bewandert ist und möglichst schon ähnlichen Posten bekleidet hat.

Offerten unter Nr. 34416 an Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird n. Weinheim

ein lediger tüchtiger **Bursche,** der des **Fahrens,** sowie der **Pferdepflege** durchaus bewandert ist, zum sofortigen Eintritt. Militär Gediente erhalten den Vorzug. 34398

Nur ganz zuverlässige nüchterne Leute mögen sich melden. **Weinheim,** Luisenstraße Nr. 82.

Glasschleifer

für eine Spiegelglasmanufactur **gesucht,** der besonders im Schleifen von **Modell-Facetten** bewandert ist und auch deren Savonnieren gründlich versteht. Für einen durchaus selbstständigen Arbeiter bietet sich eine **angenehme, gut bezahlte Stellung.** 34258

Franco Offerten unt. **Z. 5016** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Gesucht

Maler & Anstreicher.

34215 **Hecking,**

Saarburg Lothr.

Einige Cementarbeiter

gesucht. 34288

P. Sturm, Cementwaaren- u. Betonbaugeschäft, **Neckarau.**

Hilfsmonteure und Hilfsarbeiter, gelernte Schlosser, per sofort gesucht. 34290

Siemens & Halske,

Centralgüterbahnhof Mannheim

Ein **ordentlicher Junge** im Alter von 15—16 Jahren für leichtere Arbeit sofort gesucht.

Näheres **P 6, 4.** 34066

---

1 tücht. Küchenmädchen

sofort gesucht. 34091

Badner Hof.

Geübte Näherinnen

für weiße Herrenhemden gesucht.

Carl Schwabenland,

Ludwigshafen a. Rh.,

Bismarckstr. 85. 34032

Tüchtige **Maschinennäherinnen und Handarbeiterinnen** für Weißzeug gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 34031

Carl Schwabenland,

Ludwigshafen a. Rh.,

Bismarckstr. 85.

Tüchtige

Taillenarbeiterinnen

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Lehrmädchen werden angenommen. 33658

Helene Harth, C 8, 14,

3. Stock.

Ladnerin-Gesuch!

Ein junges **Mädchen,** aus achtbarer Familie per sofort in den Laden gesucht. 34029

Deffart-Nachfolger, D 1, 10.

Tüchtige **Arbeiterinnen** und **Lehrmädchen** finden stets Beschäftigung bei 33565

Frau **C. Körkgen Wwe.,**

B 6, 32b.

Tüncher gesucht. 34356 **R 4, 14.**

Gesucht eine größere Anzahl fremde **Dienstmädchen** in Privat, Geschäftshäuser u. Wirthschaften. 32689 Bureau **Bär,** P 3, 9, parterre.

Ein ordentliches **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 33674

Ein anständ. **Mädchen** ges. Näh. **Q 1,** 11, 4. St., Bdh. 34094

Ein junges, ordentl. **Mädchen für Hausarbeit** gesucht. 34097 **H 4, 26.**

Modiste-Gesuch.

Eine **Modistin,** welche selbstständig arbeiten kann, und auch für den Verkauf tüchtig ist, wird zu engagiren gesucht.

Offerten unter No. 33765 an die Exped. dss. Bl. einzureichen.

Ein schulentl. **Mädchen** (15 Jahre) vom Lande zu 2 Leuten gesucht. Näh. i. Verlag. 34876

Tücht. Arbeiterin, Laufmädchen, Lehrmädchen sucht 34352 **L. Hammer,** Rohes, E 3, 17.

Maschinen-Näherin

gesucht. 34361 **Wertheimer-Dreyfus.**

Aelteres fleißiges **Dienstmädchen** bei hohem Lohn sofort gesucht. **M 2, 9,** 3. St. 34364

Monatsfrau od. Mädchen gesucht. F 3, 16b, 4. St. 34405

Gewandte Näherin

mit schöner Handschrift sofort gesucht. 34440

Färberei Grün,
P 5, 13½.

Geübte **Taillenarbeiterin** u. **Lehrmädchen** gesucht. 34437 **D 6, 15,** 2. Stock.

Perfekte Arbeiterinnen

für französische Röcke u. Taillen, welche selbstständig arbeiten können, per sofort gesucht. 34398

L. Mayer
Hofl. Heidelberg.

Ein fleißiges, junges **Mädch.** gesucht. 34418 **A 1, 8.**

Eine perfekte **Köchin** findet nach Frankfurt auf 1. Mai gute Stelle. 34425

Frau Schuster, G 5, 3.

Ein **Lehrmädchen** und eine **Verkäuferin** aus besserer Familie für ein gutes Damenkleiderstoff-Geschäft sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter No. 34402 an die Exped. dss. Blattes zu richten.

Gesucht

wird bis 1. Mai gegen gute Bezahlung, ein fleißiges, williges **Mädchen,** gesetzten Alters, das tüchtig und sehr reinlich in Küche und Hausarbeit ist. 34417

Dammstraße 18 II

Eine selbständige

Köchin,

die in besserem Hause diente, zum sofort gesucht. Näheres im Verlag. 34391

Ein tüchtiges **Mädchen** für Zimmer- u. Hausarbeit zu einer Dame sofort gesucht. 34246 **E 2, 14,** 2. Stock

Mädchen für Hausarb. sof. ges. N 4, 24, 1 Tr. h. 34235

Ein anst. **Mädchen,** welches vom Kochen etwas versteht, auch Hausarbeit verrichten, wird bei gutem Lohn sofort gesucht. 34314 **L 6, 7.**

Ein **Mädchen** wird zu Kindern tagsüber gesucht. 34300 Näheres im Verlag.

Tüchtige **Verkäuferin** der Kurz- und Strumpfwaaren-Branche gesucht.

Offerten unter Chiffre 34299 an die Expedition d. Blattes.

Eine Putzfrau

für mehrere Tage in der Woche gesucht. Näh. im Verl. 34388

Ein junges **Mädchen** für kl. Familie sofort gesucht. 34338 **Vollmer, F 8, 8.**

Schulentl. **Mädchen** zu einem Kinde für Nachmittags gesucht. Näheres im Verlag. 34285

Ein braves **Mädchen,** das alle Hausarbeit verrichten kann, wird sofort gesucht. 34278 **F 3, 10.**

Ein jg. reinl. **Mädchen** für Hausarbeit sof. oder 1 Mai ges. 34191 **O 5, 1,** 3. Stock rechts.

Stellen suchen

Für einen kräftig., 16jähr. jungen Mann wird **Lehrstelle** in einer **Schlosserei, mechan. Werkstätte oder elektrotechn. Anstalt** gesucht. Näh. im Verlag. 34339

Ein tüchtiger Commis

sucht Stellung als Lagerist oder Comptoirist. Gefl. Offerten unt. No. 34371 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Tüchtiger Buchhalter

gesetzten Alters, (sprachkundig) sucht sich per sofort oder später zu verändern.

Gefl. Offerten unter Nr. 28485 an die Expedition.

Ein **Mädchen** aus anständ. Familie, welches selbstständig ist, im Anfertig. von Weißzeug, sucht Stelle in einem Laden. 32687 Zu erfragen in der Expedition.

Fräulein, schreibgewandt, flotte Stenographin, sucht **Comptoirstelle.** Offerten unter Nr. 33994 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 32647 **Rheinhäuserstr. 44a.**

Eine ältere zuverlässige **Frau** wünscht Nachmittags ein **Kind** auszufahren. Näheres **J 7, 17,** 4. Stock bei Schuler. 34127

Ein **Fräulein** aus besserer Familie sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Stütze oder zu Kindern. Off. unter Nr. 33829 an die Expedition.

Ein 18jahr. braves Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Zimmermädchen nach auswärts. Dasselbe ist sehr tüchtig im Bügeln, Weiß- und Maschinennähen. Offerten unter No. 34310 an die Expedition.

Gesetzte **Dame** sucht eine **Filiale** gleich welcher Branche zu übernehmen evtl. eine Stelle als Verkäuferin. Durchaus flotte Verkäuferin. Näh. bei **Oehmig,** G 2, 2, 3. Stock. 34342

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000 Näh. in der Exped. dss. Bl.

Ein an Ostern aus der Bürgerschule entlassenes **Mädchen** wünscht Stellung in einem Bureau oder Ladengeschäft. Näheres im Verlag. 34436

Lehrlingsgesuche

Zum sofortigen Eintritt und gegen Bezahlung wird ein 33966

Lehrling

mit guter Schulbildung von einem kaufm. Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 33966 an die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für das technische Bureau eines grösseren hiesigen Fabrik-Geschäftes wird ein 33881

Lehrling

mit entsprechenden Vorkenntnissen gegen sofortige Bezahlung zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses u. Vorlage von Zeichnungen unter **J. 61044b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. hier** erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Für das kaufmännische Büreau eines hiesigen größeren Fabrikgeschäftes ein 33738

Lehrling

mit guter Schulbildung aus anständiger Familie gegen sofortige Bezahlung zu baldigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses u. **Z. 61023b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten.

Schlosserlehrling gesucht. 33820 **Q 4, 7.**

Ein ordentl. **Junge** kann die Schreinerei erlernen. 34193 **R 3, 15b.**

Lehrlinge

gesucht bei sofortiger Bezahlung. 34286

Sachs & Co.
F 7, 20.

Eine hiesige Weingroßhandlung sucht einen

Lehrling

(Christ) mit nöthiger Schulbildung. Offerten unter Nr. 34337 an die Expedition d. Blattes.

Ordentlicher **Junge** von Auswärts, kann das Tapeziergeschäft erlernen, eventl. Kost u. Logis im Hause. 34329 Näheres Q 5, 17, parterre.

Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. 34194 **J. Hahn,** Herrenkleider und Schuhe, T 1, 6.

Miethgesuche

2 fein **möbl. Zimmer** sofort zu miethen gesucht. 34309 Offert. Bahnhofplatz 5, 2. St.

Wohnung von 4—5 Zimm. nebst **kl. Magazin** von kleiner Familie gesucht. Offerten unter Nr. 34243 an die Expedition ds. Blattes.

Eine kleine Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör von kleiner, ruhiger Familie zu miethen gesucht. Anerbieten bitte unter W. Nr. 34255 in der Exped. abzugeben.

Ein kleines Haus zum Alleinbewohnen zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter H. Nr. 34254 dss. die Expedition.

Wohnung, 4—5 Zim., per 1. Juli gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 34004 an die Expedition d. Bl.

Mieth-Gesuch.

Eine kinderl. Familie sucht auf 1. Juli eine Wohnung mit 6—7 Zim. u. Zugeh. zu miethen, womöglich II. oder III. und III. Stock. Gefl. Off. u. Preisang. unter Nr. 33695 an die Exped.

Gesucht

ein schön möblirtes Zimmer in angenehmer Lage bis 1. Mai. Offerten mit Preisangabe unt. W. No. 34190 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame sucht **1—2 Zimmer** mit oder ohne Küche in gutem Hause.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 34189 an die Exped. d. Bl.

Privat-Mittagstisch, gut bürgerlich, möglichst nordd. Küche, gesucht von besser. christl. Herrn. Offerten unt. No. 34404 an die Exped. dss. Blattes.

Möblirtes Zimmer

(ungenirt), womöglich mit separatem Eingang, in der Nähe des Kaiserringes gelegen, per 1. Mai **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter Nr. 34388 erbeten.

Magazine

B 6, 26|27 ein 4stöckiges heizbares **Magazin** mit Aufzug von 24 Ctr. Tragkraft und Gasmotor, nebst Comptoir zu vermiethen. 33157 Näheres **Hoppe,** N 3, 9

Lagerplätze

nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres **H 3, 4.** 29206

Ein Garten mit Werkstätte im Riedfeld, nahe am Waldhofweg, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 34095

Eine **geräumige** 34137

Werkstätte

(180 □m) **mit Hofraum u. Magazin,** sowie großer Ziegelei-Kundschaft **ist per sofort zu verm.** Die Werkstatt, die mit completten maschinellen Einrichtungen versehen, eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb und ist im Innern von Mannheim gelegen. Näh. Auskunft ertheilen **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. E 5, 1 u. 2.**

Läden

E 1, 12 Geräumiger Laden ev. weitere helle Räume zu verm. 28098

Bureau

E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

G 8, 13 Laden mit anstoß. Zim., als Filiale auch mit ganzer Wohnung zu vermiethen. 32694 Näh. Mittags Seitenbau.

H 7, 13 Laden mit Wohn., für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 33975

P 6, 23 **Heidelbergerstr.,** großer, schöner **Laden** mit 2 Zimmern zu vermiethen. Näh. 2. St. 33049

T 1, 3 Neckarstraße, schöner großer Laden nebst 1 Zimmer u. Keller auf 1. Juni 1897 zu vermiethen. 29099 Näh. R 7, 38, Bureau, part.

Eckladen in sehr lebhafter Lage, welcher zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet ist, als Filiale mit oder ohne Wohnung zu vermiethen; auch ein kleines Magazin kann dazu gegeben werden. 32562 **J. B. Saam,** Schwetzingerstr.

Seckenheimerstraße 28, 2 Stock, ein großer Laden mit 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 32876

Gut gehende **Zapfwirthschaft** sofort zu vergeben. 33458 Näheres **E 3, 2,** 4. St.

Zu vermiethen

A 3, 6 am Schillerplatz | 5 Treppen, große elegant ausgestattete Wohnung zu vermiethen. 32215

B 6, 5 Wohnung, 3. Stock, 9 Zimmer, Badezimmer u. Mansarde zu verm. Näheres **E 5, 13.** 34233

B 6, 20 ist d. 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 34222 **Jos. Hoffmann S Söhne Baugeschäft, B 7, 5.**

B 7, 7 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 34223 **Jos. Hoffmann S Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

C 2 ist eine Wohnung von 3 Zim. mit Zubehör zum Preis von 900 M., auch getheilt, zu vermiethen. Zu erfr. S 3, 1, part. 33146

C 3, 3 Gaupen-Zimmer an einz. Frau z. v. 33712

C 3, 7 Hochparterre-Wohnung, auch zu **Bureaux** sehr geeignet, sowie große, helle Geschäftsräumlichkeiten, im Hintergebäude für Druckerei, Engros-Geschäft 2c. geeignet, zusammen oder getheilt, sofort preiswerth zu verm. Näh. bei **Ernst Weiner, C 1, 17.** 34414

C 3, 19 Parterre-Wohng., auch als Bureau geeign., nebst Lagerräumen zu vermiethen. 32559

C 4, 17 2 Parterre-Zim., neu hergericht., für Bureau geeign., per 1. Mai zus. oder getrennt zu v. 32428

C 4, 18 Parterre u. 3. Stock mit Zubehör per sofort zu verm. 34159

C 7, 8 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. zu v. Näh. 2. St. 26573

D 7, 20[6] 3 Zim., Garderobe z. v. N. 2. St. 33047

D 7, 20|21 3. St., 6 Zim., Garderob. Küche, Zubehör, Parterre für Spezerei, Viktualienladen, Comptoir, größere Magazinräume, 2 Zimmer, Küche z. v. 34366 Näh. bei **Schick,** Hth., part

D 8, 1 Louisenring, 2 Stock, 6 Zim. m. Zubehör zu vermiethen. 33687

D 8, 1[b] Ringstraße, 2. St., 6 Zimmer u. Zubeh. bis 1. Juli zu verm. 28875 Näheres im Laden.

D 8, 2 sehr schöner 4. Stock zu verm. 33993

E 4, 1 Fruchtmarkt, Ecke, 3. Stock, **elegant ausgestattete Wohnung** v. 5 Zimmern nebst Zubehör, bisher von einem Arzt bewohnt, **zu verm.** 33595 Näh. **E 4, 17,** Blumenladen.

E 5, 12 2. Stock per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 28842

E 7, 25 4. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mädchenzimmer pr. Juni zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hof. 27531

F 7, 26[a] **Ringstraße** 3. Stock, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 33092 Näheres 2. Stock.

F 6, 15 Parterrewohng. an kinderl. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 33473

F 8, 17 2. Stock. Elegante Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Zubehör, per sofort, 3. Stock, elegante Wohnung mit 4 Zimmern, Balkon, Küche, Zubehör, per sofort zu v. Näh. 3. Stock, links. 29061

G 5, 17½ kl. Wohn. zu v. ½ Nh. K 4, 28. 33041

G 8, 13 1 Stiege, abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör zu vermiethen. 32695

G 8, 22[b] 4 Zim. u. Küche mit Zub. zu verm. Näheres 2. Stock. 31563

H 4, 1 schöl. Wohn. u. Z. zu v. Näh. 3. Stock. 34192

H 4, 10 1 gr. l. Zimmer i. 2. St. bis 1. Mai zu vermiethen. 33328

H 4, 19|20 2 Zim. und Küche in d. Hof gehend, an 2 ruh. Leute zu vermiethen. 34380

H 7, 33 3. St., 1 gr. schöl. Zim. an einzelne Frau zu vermiethen. 32319

H 8, 39 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 34239

H 9, 22 3 Zim., Küche u. Zub. sof. z. v. 34234 Näheres H 4, 26.

H 9, 34 2. St., 3 od. 4 Zim. u. Küche pr. 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 33843

K 1, 22 wegzugshalber schöne Wohnung, nach der Breitenstraße zu gelegen, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör mit Balkon, per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. bei 34039 Wilhelmi, K 1, 2, 3 Tr. lks.

K 3, 2 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres K 4, 4, part. 34199

K 3, 10 sch. Gaupenwohn., 3 Z., Küche nebst Zubeh. per Ende Juni zu verm. Näheres parterre. 33844

K 4, 4 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 34198

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 34399

L 12, 16 Schöne Wohng., 6 Zimmer und Zubehör, per Juli zu verm. Näheres parterre. 33825

L 12, 9 Wohnung, 7 Zim., Küche nebst Zub. zu v. Näh. 3. Stock. 32161

N 6, 3 sch. Wohnung, 3. Stock, freiliegend, fünf größere Zim., K. N. per 15. April zu verm. 29076

O 4, 13 2. St., 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer mit Zubehör zu verm. Näh. O 4, 16, 2. St. 31941

O 6, 6 Hinterhaus, Neubau, einige kleine freundl. Wohnungen (auch mit Abschluß) im 2. u. 3. St. an solide ruhige Leute zu vermiethen, 2 Magazine je ca. 50 qm. event. auch Keller für Tabak, Glas, Eisen geeignet. Näheres parterre. 34406

O 7, 17 Hochpart., gegen städt. Anlage, 8 ev. 9 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., 2 Mädchenzim. per 1. Oktober zu verm. 32148 Näheres Q 7, 15, Comptoir im Hof.

P 6, 14 Parterre-Wohn. sof. z. v. 32409

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 2, 13 gegenüber den Augustinerkirche, schöner 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubehör pr. 16. Juli zu verm. Näh. im Laden. 34362

R 4, 9 1 gr. Zim. u. Küche zu verm. 34169

S 6, 2 abgeschl. Wohn., 3 Z. u. Küche pr. 1. Juni zu v. Näh. i. Bäckerladen. 34171

S 6, 9 Friedrichsring, 2. St., 7 Zim., 2 Küchen u. Zubehör auch getheilt sofort oder später zu vermiethen. 33868

T 6, 19 **Friedrichsring,** hübsche Wohnung, 8 Zim., Küche, Mans. u. Zub. zu v. Näh. im 2. Stock. 33842

U 6, 6 schöne Wohnung, 5 Zimmer und allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. U 6, 12, part. 32969

U 6, 19 Friedrichsring, 5 Zim. mit allem Zubehör, 3. St. per 1. Juli zu vermiethen. Näheres part. 33599

Auf 1. April zu vermiethen: **3 große Zimmer** mit Balkon, Alkov und Küche. Näh. 29150 **Schwetzingerstr. 23,** 2. St

Gontardstraße 8.

Eleganter 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör, Nähe des Rheins und Schloßgartens, sofort od. später billigst zu vermiethen. 26391

Zu erfragen parterre.

Friedrichsring 5. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. 33648 Näheres U 6, 19, 3. St. rechts.

Rheindamstraße 35a, eine sch. Eckwohnung, 3 gr. Zimmer mit Balkon, Küche u. gr. Mansarde bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 33696

Kepplerstraße 16a, 4 Zim., Küche 2c., Preis Mk. 36, zu vermiethen. 33689

Eine **Wohnung** auf 1. April zu vermiethen; 5 Zimmer, auf die Straße gehend, Küche, Keller, Magdzimmer u. Speicherraum. Näheres **Tattersallstraße 26,** (L 13, 5) 2 Tr. hoch. 28746

Zufahrtsstraße.

Eine hochelegante Beletage, 8 Zim., Badezim. u. Zubehör per Juni zu vermiethen. 34168 Näheres bei **Emil Klein,** Agent. **T 1, 3.**

Schöne Wohnung

4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 34160 Zu erfragen **L 13, 12,** Bismarckstraße, im 3. Stock.

6. Querstr. 21, 2. St., 1 Zim. u. Küche mit Veranda an ruh. Leute zu verm. 34185

Wohnung

6 Zimmer, Badezimmer, Küche mit allem Zubehör im 3. Stock per 15. Juli zu verm. Näheres 33656 **H 8, 1,** 2. Stock.

Wegen Wegzugs ist meine **Wohnung,** beste. aus 4, bezw. 5 schön. Zim. incl. Bad, nebst all. Zubeh., **per sof. zu vermieth.** Auch gebe ich Kochgas- u. Badeeinricht. bill. mit ab. **W. Rüh,** Kaiserring 26, 3. Stock. 34124 Zu erfragen im 4. Stock.

Kaiserring 38

Elegante Parterrewohnung, bestehend aus neun Zimmern, Küche, Zubehör und Vorgärtchen per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen per Anfangs Juli.

Mollstraße Nr. 6

nächst der Kaisershütte, in wirklich gesunder und ruhiger Lage, anstoßend an die städtischen Pachtgärten, sind per Anfangs Juli mehrere **feine bürgerliche Wohnungen** bis zu 6 Zimmer u. Küche, zu annehmbaren Preis zu vermiethen. Auf Wunsch steht Gartengelände zur Verfügung. Näheres bei **Joh. Schmieg,** Seckenheimerstr. 31. 31753

Nächst dem Wasserthurm Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, im 4. Stock, zu vermiethen. 32837 Näheres im Verlag.

Schwetzingerstraße 48.

2 Zim., auf die Straße gehend, Küche u. groß. Vorplatz abgeschl. im 3. Stock z. verm. Näh. im Laden. 34365

Eine schöne abgeschloss. **Eckwohnung** in schönster Lage, bestehend aus 6—7 Zim., Küche, Mädchenzim. u. sonst. Zubeh. an ruhige Familie zu verm. 34196 Näheres im Verlag.

Belle-Etage, direkt an d. Planken, bestehend in 7 Zim., 2 Mansarden nebst Zubehör zu vermiethen. 29652 Näheres B 7, 9, part.

Kaiserring 28, im 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Mai zu verm. 33895 Näh. **B 7, 9,** parterre.

Friedrichsring No. 38, 2 u. 3. Stock, herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Keller per 1. April zu vermiethen. 29640 Näheres **K 4, 12,** 2. Stock.

Schöne Wohnung

8 Zim., Badez. 2c., preisw. zu verm. Näh. in der Expedition. 33990

Moltkestraße 5, Mansarden-Wohn., 3 sch. Zim. und Küche, auch getheilt, zu verm. 33566

Zu vermiethen.

Neubau, **Schwetzingerstr. 146** verschiedene Wohnungen von je 2 Zim., Küche, Gasabschluß 2c. Näheres daselbst. 32898

3 Zimmer mit Zubehör im 4. Stock zu verm. 33548 Näheres **L 14, 3,** Laden.

Seckenheimerstraße 28,

2. St., 3 u. 4 Zim. mit allem Zub. per 1. Juli zu verm. 32875

Schwetzingerstr. 20, Eckladen, eine schöne **Wohnung,** 3 Zimmer und Küche im 3. Stock per 1. Juli zu verm. 33489

2. Querstraße Nr. 1 ist ein einzelnes Zimmer an eine solide Person zu verm. 31954

Gontardstraße 18 (Gontard'sches Gut), 3 u. 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 33929

Schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Rheinhäuserstr. 53,** parterre. 33535

Gontardplatz 6,

Lindenhof, Neubau, Wohnung, 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör sof. zu v. 33711

5. Querstraße 4, elegante Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gaseinricht. u. Glasabschl. bis 1. Juli z. verm.; Leute ohne Kinder werden bevorzugt. 33524 Näh. eine Treppe hoch.

Friedrichsring 34

Hocheleg. Wohnungen, Belle-Etage und 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Rennershofstraße No. 15, 3. Stock. 33338

Rheindammstraße 35.

Abgeschloss. 2. Stock, best. aus 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 34383

Ein leeres **Parterre-Zim.** in den Hof gehend, mit separ. Eingang, an eine Frau oder Fräulein zu verm. 34401 Näheres zu erfragen **B 5, 22** im Laden.

Möbl. Zimmer

B 5, 3 möbl. Zim., an eine gebildete, durchaus solide Dame zu verm. 34072

B 6, 22a sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. oder Mitte April zu verm. Näheres parterre 33141

C 1, 15 möbl. Zim., zwei Betten, an 1 oder 2 Herren zu verm. 32649

C 3, 20½ Eckhaus, 2 Tr., sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. Mitte Mai z. v. 34403

C 4, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 34319

C 4, 1 **Schillerpl.,** 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 34284

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. pr. 1. Mai z. v. 33697

C 4, 18 eine Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. per 1. Mai zu verm. 34158

C 4, 20 2. u. 3. Stock, je 1 sch. möbl. Zim. sofort zu verm. 33906

C 7, 11 möbl. Part.-Zim. z. verm. 33946

D 6, 13 1 Tr., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 33778

E 1, 12 Vorderhaus, möbl. Zim. zu v. 34187

E 2, 3 schön mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 34326

E 2, 17 Plank., 3 St., ein klein möbl. Zim., Preis 10 Mk., zu verm. 33854

E 8, 8 1 gut möbl. Part.-Zim zu v. 34273

F 5, 1 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit Kaffee auf der Str. geh., an 2 Herren f. 25 M., einzeln für 18 M. zu v. 33478

F 8, 14a 2. St. r., 1 g. möbl. Zim. für 2 Herren mit Kost zu vermiethen. 33344

G 7, 4 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 33722

G 8, 3 **Louisenring,** in feinem Hause ein gef. möbl. freundl. Zim. sof. bill. z. v. 34400

H 2, 8 3. St., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 33324

H 2, 10 ein fein mbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. per 1. Mai zu verm. 34361

H 7, 38 2. St., ein gut mbl. Zim. zu v. 33661

H 7, 29 2 Tr., 1 gut mbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 33306

J 3a, 5 3. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 33783

K 3, 12 1 gut mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 34209

K 3, 21 1 Tr. links, 1 gr. gut mbl. Zim., sep. Eing., an bes. Herrn z. v. 33665

L 4, 5 part. rechts, schön mbl. Zim. zu verm. 33752

L 4, 9 ein schön mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 30006

L 6, 4 part., 1 mbl. Part.-Zim. zu v. 34355

L 13, 6 1 fein mbl. Part.-Zim. pr. 1. Mai zu vermiethen. 34096

N 3, 3 3. Stock rechts, gut mbl. Zimmer zu vermiethen. 34495

N 6, 6[1] möbl. Zimmer mit 2 Betten z. v. 32335

P 6, 11 2. St., ein möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 33570

P 6, 14 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 33440

P 4, 12 3. St., einige sehr schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 33710

Q 4, 22 2. St., 2 gut mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 32710

Q 7, 13 Friedrichsring, 3 Tr. gut möbl. Zimm. zu vermiethen. 34188

Friedrichsring Q 7, 14

3 Tr., Eing. d. d. Garten, 1 gut möbl. Zim. mit vorzügl. Pens., pünktl. Bedienung, sofort billigst zu vermiethen. 33091

R 3, 2[a] 1 fein möbl. Zim. zu verm. 34161

R 7, 7 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 33709

S 3, 1 3 Tr. r., sch. möbl. Zim. zu v. 33194

S 3, 3 2 Tr., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 34407

S 3, 6 2. St. rechts, ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Mai z. v. 34379

T 1, 13 3. St. rechts, ein gut mbl. Zim. zu vermiethen. 34219

T 2, 4 gut möbl. Zim., in gutem Hause, sofort oder später zu verm. 28002 Näheres 2. Stock daselbst.

T 2, 13 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sofort od. bis 1. Mai zu verm. 33876

T 5, 2 3. St., ein gut mbl. Zim. pr. 1. Mai zu vermiethen. 34180

U 4, 12 3 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 33498

U 4, 13 Ringstr., 2. Stock rechts, 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. 33707

Friedrichsfelderstraße 62, 4. Stock, möbl. Zim. m. 2 Betten sofort zu verm. 33479

Kaiserring mehrere sch. mbl. Zim., eines mit Balkon sind bis Anf. Mai zu verm. Näh. B 5, 17/18. 33706

Rheindammstr. 15, 3. Etage rechts, hübsch neumöblirtes Eck-Zimmer, separ. Eckgang, mit Pension, an respektablen Herrn sofort oder 1. Mai zu v. 34395

Schwetzingerstr. 12, 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 34387

Gontardstraße 19, parterre links, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 33816

Bismarckplatz 18, 2. Stock, 1 mbl. Zimmer zu v. 34155

Einfach **möbl. Zim.** zu verm. Eing. Schwetzgstr. 18, Lab. 34138

Schwetzingerstr. 12, 3. St., ein einfach möbl. Zim. zu v. 34197

Gontardplatz No. 10, 3 Tr., 1—2 möbl. Zim. zu verm. 33984

Sehr schöne, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näh. **C 4, 12,** 1 Treppe. 34360

Thorackerstraße 5, parterre, (Nähe des Bismarckplatzes) gut möbl. Zimmer zu verm. 34354

Schlafstellen

F 6, 15 Schlafst. a. ordentl. Mädchen zu verm. Näheres 2. Stock. 33474

H 8, 5 2. St., g. Schlafst. m. Kost zu v. 34119

J 3, 22 2. St., bess. Schlafstelle z. v. 33960

T 3, 16 3. St., g. Schlafst. sof. zu v. 33941

Ordentlicher **Arbeiter** findet Schlafstelle. 34399 Näheres Q 5, 17, parterre.

Kost und Logis

B 6, 1a 4. St., für einen **Schüler od. Lehrling kleines Zim. mit guter Pension.** 33551

C 2, 3 **Kost u. Logis, auch Mittag- und Abendtisch** zu 45 u. 30 Pf. 34116

F 2, 9a 2—3 junge Leute (israel.) können gut Mittag- u. Abendtisch erhalt. 34177

F 3, 23 In einer ist. Fam. kann ein junger kaufm. Lehrl. fdl. mbl. Zim. mit guter Pension erhalten. 34226

H 8, 29 2. Stock, **Kost u. Logis.** 28108

K 4, 4 1 Tr. hoch, in einer guten israel. Familie finden junge Leute Logis mit od. ohne Kost. 34165

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 34207

S 4, 13 3. St., bürgerlicher Mittags- u. Abendtisch, pro Woche Mk. 5. 44374

Ein solider jg. Mann, kann bei guter israel. Familie **Pension** mit Familienanschluß erhalten. Näh. im Verl. 34080

1 evtl. 2 Herren (Ist.) in feine Pension gesucht. (Zufahrtsstraße). Näheres im Verlag. 34306

Guten bürgl. **Mittag- und Abendtisch** finden noch einige Herren. Näh. i. d. Exp. 33859

Ein junger Mann, kann in besserer israel. Familie **Kost und Logis** erhalten. 34372 Näheres im Verlag.

Rheindammstr. 15, 3. Etage rechts, guter **Mittag- u. Abendtisch** für resp. Herren. 34394

Guten Mittag- und Abendtisch

können noch einige bessere Herren erhalten. 34436 **H 8, 29, III.**

MARCHIVUM

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.,
(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei:

dem Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
und
Carl Götz, General-Agentur, **Karlsruhe i. Baden**, Hebelstr. No. 15. 34353

Helical-Premier-Räder

sind bis jetzt immer noch die besten und leichtlaufendsten der Welt. —

Um mit der Concurrenz Schritt halten zu können, offerire von heute ab: ein erstklassiges Tourenrad zu

Mk. 180. 27969

Es wird dafür Garantie geleistet, daß die Concurrenz **kein besseres und leichtlaufenderes Tourenrad** um einen viel höheren Preis liefern kann. Es wird 2 Jahre Garantie geleistet.

F. Mayer, Erstes Rheinisches Velociped-Depôt **D 3, 4.**

Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik

A. Löwenhaupt Söhne Nchf.
V. Fahlbusch
Mannheim, N 1, 9
Buchbinderei
Accidenzdruckerei Liniranstalt.
Specialität: Geschäftsbücher in feinster Ausführung.

Anfertigung von Büchern nach besonderem Schema in kürzester Zeit bei billigster Berechnung. Journale für amerikanische Buchführung. 26735

Schutzmittel gegen Schweinerothlauf. 33014
Porcosan.
Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospecte und Gutachten gratis und franco erhältlich.
Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Wein-Essige Haas

sind **garantirt rein** und werden in allen besseren Geschäften in Korbflaschen à 5 und 10 Liter, die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkaufe gebracht. 30047

J. Louis Haas, Mannheim.

Das tägl. Publikum wird gebeten, auf meine Firma gefl. zu achten, da in letzter Zeit Versuche gemacht werden, an Stelle meiner Fabrikate Nachahmungen einzuführen und auch Flaschen mit anderen Essigen wieder zu füllen.

Man verlange deßhalb stets Haas's Essig in plomb. Flaschen.

Pianinos neue kreuzsait. in allen Holzarten von M. 450 an bis M. 1200.— empfiehlt unter langjähriger Garantie zu wirkl. Fabrikpreisen (weil Zwischenhandel ausgeschlossen) die Pianoforte-Fabrik von 32918

A. Hasdenteufel,
Mannheim D 2, 14.
NB. Gespielte Instrumente sehr preiswerth stets auf Lager.

10,000 Mark
werden als einzige Hypotheke mit doppelter Sicherung auf Haus und Güter zu 3½% aufzunehmen gesucht.
Offerten unter No. 34169 an die Expedition ds. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewischte, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.
29521

Heinrich Eisen
Pflästerer-, Cement- u. Asphaltgeschäft
B 7, 29. 34301 Telephon-Anschluss 1144.

Pfälzische Bank.

Zufolge Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. April 1897 wird das Grundkapital durch Ausgabe von 4500 Inhaber-Actien à M. 1200 um nominal Mark 5,400,000 erhöht.

Davon bieten wir unseren Actionären

4167 Stück neue Actien à M. 1200

zum Course von 125% einschliesslich der Auslagen für bayer. Staatsgebühr, Actienstempel u. s. w. zum Bezuge an und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Auf je M. 4800.— alte Actien können M. 1200.— neue Actien bezogen werden.

2) Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom **20. bis 30. April** incl. schriftlich auszuüben und zwar in:

Ludwigshafen a. Rh. bei unserer Effectencasse (Ludwigsstrasse),
Frankfurt a. M. bei der Pfälzischen Bank,
Mannheim, Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Speyer a. Rh., Landau (Pfalz), **Worms, Osthofen** bei unseren Zweigniederlassungen,
Berlin bei den Herren Herz, Clemm & Co.,
„ bei Herrn S. L. Landsberger,
München bei der Königl. Filialbank,
„ bei der Bayerischen Handelsbank,
Nürnberg bei der Königl. Hauptbank,
Augsburg, Würzburg und **Regensburg** bei den Königl. Filialbanken,
Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger,
Stuttgart bei der Königl. Württemb. Hofbank,
Zweibrücken bei der Zweibrücker Bank Lehmann, Müller & Co.

3) Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die alten Actien ohne Dividendenbogen und arithmetisch geordnet mit den bei vorgenannten Stellen zu entnehmenden Anmeldeformularen, welche in duplo zu unterzeichnen sind, zur Abstempelung vorzulegen, sowie gleichzeitig als erste Anzahlung 25% = M. 300.— pro Actie des gezeichneten Betrages zuzüglich 4% Zinsen vom 1. April 1897 bis zum Zahlungstage nebst dem Aufgeld von 25% = M. 300.— pro Actie in baar zu erlegen.

4) Die weiteren Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:

50% = M. 600 pro Actie am 1. Juli d. J.
25% = M. 300 „ „ „ 1. Oktober d. J.

An diesen Terminen, sowie bei der ersten Einzahlung sind auch Voraus- und Vollzahlungen zulässig, auf welche wir eine Zinsvergütung von 4% p. a. gewähren.

5) Die **neuen Actien nehmen an der Dividende des Jahres 1897 zur Hälfte Theil.**

6) Ueber geleistete Einzahlungen werden Cassaquittungen ertheilt.

Ludwigshafen a. Rh., den 17. April 1897.

PFÄLZISCHE BANK.

Kaffee-Preis-Abschlag.

Die großen Weltvorräthe und in Aussicht stehende neue starke Brasil-Ernte haben den Kaffeepreis **bedeutend herab**gedrückt. **Dem entsprechend verkaufe ich sehr billig zu folgenden Preisen:**

60 Pfg., 65 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg., 100 Pfg., 110 Pfg., 120 Pfg., 130 Pfg., 140 Pfg., 150 Pfg., 160 Pfg., 180 Pfg., 200 Pfg., 220 Pfg.

Die Kaffee's sind **von mir direkt aus den Productionsländern und in eigenen Importen** bezogen. 34373

Johann Schreiber, Kaffee- u. Thee-Import.

Breitestr. **T 1, 6.** | Jungbusch H 8, 39. | Mittelstrasse 56.
Baumschulgärten L 12, 7a. | Schwetzingerstr. 18b. | Jungbuschstr. G 4, 10.
Neckarau am Rathhaus.

van Houtens Cacao

Seiner Güte und Reinheit verdankt er seinen Weltruf und seinen enormen Absatz.

Schul-Anfang.

In nachbenannten Geschäften sind
sämmtliche Schulhefte sowie alle Schulartikel
genau nach Vorschrift des Rektorates in bester Ausführung und Qualität zu haben. 34229

Behringer, H 2, 14.
Blumöhler, O 2, 6.
Conrads J 9, 36/37.
Futterer, Schwetz. Str. 101.
Heinrich, Q 3, 6.
Hitschfel, L 4, 15.
Klaas, Mittelstr. 84.
Kuleriem, G 5, 8.
Lampert, R 3, 15.
Langenbach, O 6, 5.
Walter, T 2, 8.
Zinkgraf, R 3, 6.

Hypotheken — Kapitalien
à 3 7/8 0/0 werden unter günstigen Bedingungen vermittelt. 31470
Näheres **S 6, 9.** 3. Stock rechts.

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Nur 32921
Einzig ächt
fabricirt von
Otto E. Weber
in Radebeul-Dresden.

Wollen Sie sich nicht mehr ärgern??
über schlecht gewichste Stiefeln, dann kaufen Sie nur
Gentner's Wichse
in rothen Dosen mit dem Kaminfeger.
Wenige Bürstenstriche erzeugen tiefschwarzen und haltbaren Glanz.
Man achte auf 29909
Schutzmarke: Kaminfeger
und die Firma
Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen.